

Bündnis Entwicklung Hilft

Brot
für die Welt

welt
hunger
hilfe

terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not

m)
medica international

MISEREOR
EHR HILFSWERK

Projektliste

Haiti: Zwei Jahre nach dem Erdbeben

Die Projekte von
Bündnis Entwicklung Hilft
und Bündnis-Partnern

Impressum

Herausgeber

Bündnis Entwicklung Hilft

Chausseestraße 128/129

10115 Berlin

Tel. 030 / 44 35 19 85

Fax 030 / 44 35 19 86

kontakt@entwicklung-hilft.de

www.entwicklung-hilft.de

Verantwortlich

Peter Mucke

Redaktion

Lars Jeschonnek

Grafische Gestaltung

Naldo Gruden

Haiti: Zwei Jahre nach dem Erdbeben

Die Projekte der Bündnis-Hilfswerke im Einzelnen

Brot für die Welt

Projekt	Absicherung der Versorgung von Erdbebenflüchtlingen im ländlichen Raum (zwei Projektfinanzierungen) im Rahmen der Stärkung der kleinbäuerlichen Basisorganisationen im Bereich Selbsthilfe, Organisation und Ernährungssicherung
Partner	„Voisin Mondial Haiti“ (VMA)
Aktivitäten	Unterstützung von mehr als 1.800 Kleinbauernfamilien bei der Versorgung von mehreren Tausend Erdbebenvertriebenen – meist Angehörige aus Port-au-Prince – durch Saatgut, Wasserfilter, Latrinenbau und einkommensschaffende Maßnahmen.
Laufzeit	01.03.2010 bis 30.11.2011
Finanzvolumen	115.634 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Kleinbauernfamilien, Dorfkomitees, durch das Erdbeben vertriebene Familien
Projektregion	Zentrales Hochland, Region Artibonite
Kurzbeschreibung	Die Partnerorganisation engagiert sich seit langem in der Landwirtschaft und Sicherung von Ernährung. Dies geschieht durch Beratung, Trainingskurse und Förderung von Gemeinschaftsarbeit in Selbsthilfe. Dabei werden traditionelle Anbaumethoden nachhaltig gestaltet, Erosionsschutzmaßnahmen in Eigenverantwortung der Dorfkomitees durchgeführt und Gemeinschaftsläden auf Dorfebene aufgebaut. Ernährungsberatung, Gesundheitsvorsorge, Wasseraufbereitung sowie die Verbesserung der sanitären Bedingungen ergänzen das Programm. Bestehende Dorfkomitees waren dank ihrer guten Organisation und Erfahrung in Nachbarschaftshilfe in der Lage, eine große Zahl von Erdbebenvertriebenen aufzunehmen und zu versorgen. Die dafür notwendige Ausweitung des Nahrungsmittelanbaus, der Bau von Wasserfiltern, die Einrichtung von zahlreichen festen Latrinen konnte von ihnen kurzfris-

tig und schnell bewältigt werden. Inzwischen sind die meisten Vertriebenen wieder nach Port-au-Prince zurückgekehrt. Die schon vor dem Erdbeben begonnenen Programme zur Ernährungssicherheit werden aller Voraussicht nach weitergeführt. Im Oktober und November 2011 fand eine Evaluierung der Arbeit von VMA statt, deren Ergebnisse für die Ausrichtung der zukünftigen Programmarbeit berücksichtigt werden sollen. Daraus geht unter anderem hervor, dass VMA die Zahl der unterstützten Bauernorganisationen reduzieren sollte.

Projekt	Früherkennung, Arbeit mit behinderten und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern in der Zeit nach dem Erdbeben
Partner	„Centre d'Éducation Speciale“ (CES)
Aktivitäten	Nach dem Erdbeben: Wiederaufnahme der Aktivität der Tagesklinik, Betreuung und Behandlung geistig und körperlich behinderter Kinder sowie fachliche und organisatorische Umgestaltung der Organisation
Laufzeit	01.01.2010 bis 31.12.2010
Finanzvolumen	251.802 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Mehrere hundert behinderte Kinder und ihre Familien, die seit dem Erdbeben vor extreme psychische, physische, organisatorische und räumliche Probleme gestellt sind.
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	Wegen institutioneller Schwierigkeiten konnte die Zusammenarbeit mit CES nicht fortgeführt werden.

Projekt	Programm zum Schutz von Frauen und Kindern in Erdbeben-camps im Rahmen von Projekten zur Gesundheitsvorsorge, Bewusstseinsarbeit und Rechtserziehung für Fabrikarbeiterinnen und Frauen aus Elendsvierteln (vier Projektfinanzierungen)
Partner	„Centre de Promotion des Femmes Ouvrières“ (CPFO)
Aktivitäten	Unterstützung der Arbeit der Partnerorganisation, die Beratungsgespräche und Aufklärungskurse für Frauen und Mädchen anbietet und ein Gesundheitszentrum mit Tagesklinik betreibt
Laufzeit	01.04.2010 bis 30.09.2013
Finanzvolumen	591.208 Euro
Zielgruppe	Akut: Frauen und Mädchen/Kinder in Camps und Zeltstädten für Erdbebenopfer. Dazu mehrere tausend Frauen, überwiegend Fabrikarbeiterinnen, meist alleinerziehende Familienvorstände aus Elendsvierteln sowie die allgemeine Öffentlichkeit.
Projektregion	Industriezone von Port-au-Prince und angrenzende Elendsviertel, Zeltstädte in der Hauptstadt und Umgebung

<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Angesichts der besonderen Bedrohungslage für Frauen und Kinder in den Erdbebencamps bietet die Partnerorganisation regelmäßig Beratungsgespräche und Aufklärungskurse für Frauen und Mädchen an. CPFO beteiligt sich an allgemeinen Aufklärungs- und Bewusstseinskampagnen zu Themen wie Gewalt gegen Frauen, HIV/Aids, Verletzung von Bürgerrechten insbesondere bei Frauen. Dabei weist sie besonders auf die Risiken in den Lagern hin, die durch mangelnde Privatsphäre, ungeordnete Verhältnisse, fehlende Hygiene und das allgemeine Chaos befördert werden. Eingebettet sind diese Sonder-Aktivitäten in die normalen Maßnahmen zu Gesundheit, Hygiene, Aufklärung und Beratung, die die Partnerorganisation in ihrem Gesundheitszentrum mit Tagesklinik durchführt.</p> <p>Gleich nach dem Beben musste die Partnerorganisation zunächst ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den notwendigsten Alltagsgütern und Zelten aushelfen und konnte auf diese Weise ihre persönliche Situation einigermaßen stabilisieren. Psychosoziale Hilfestellung und eine kollegiale und solidarische Arbeitsatmosphäre trugen dazu bei, dass die Projektaktivitäten und die Arbeit im Gesundheitszentrum wieder schnell aufgenommen werden konnten. Alle vor dem Erdbeben begonnenen Programme laufen wieder. Einer großen Zahl von Frauen wird schnell, verlässlich und kompetent Hilfe und Orientierung angeboten; und zwar nicht von ausländischen Helfern, sondern von gut ausgebildeten und engagierten einheimischen Kräften – angesichts der anhaltenden Katastrophensituation und der Schwäche des öffentlichen Gesundheitssystems ein nicht zu unterschätzender Beitrag. Aufgrund des Ausbruchs der Cholera und der schwierigen Lebensumstände der Menschen in den Zeltstädten der Hauptstadt und Umgebung, wo die Gewalt gegen Frauen und Kinder ständig zunimmt, startete CPFO darüber hinaus eine umfangreiche Aufklärungskampagne zum Thema Gesundheit und Gewaltprävention. Wie 2010 angekündigt, wurde die Zusammenarbeit mit CPFO bis vorerst 2013 verlängert.</p>
-------------------------	---

Projekt	Lehrerbildung und Basisgesundheitsversorgung in der Region Mare Rouge für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Erdbebenflüchtlinge (zwei Projektförderungen)
Partner	„Fondation Bellevue de Mare Rouge“ (FBM)
Aktivitäten	Ausbildung von Grund- und Sekundarschul-Lehrerinnen und -lehrern in zeitgemäßen Formen der Wissensvermittlung und Pädagogik; Unterhalt eines kleinen kommunalen Krankenhauses
Laufzeit	01.02.2010 bis 31.12.2012
Finanzvolumen	121.328 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Lehrerinnen und Lehrer von Grund- und Hauptschulen auf dem Land, allgemeine Bevölkerung

Projektregion	Mare Rouge im Nordwesten Haitis
Kurzbeschreibung	<p>In der Region Mare Rouge im Nordwesten Haitis zeigen sich deutlich die vielfältigen Probleme des Landes. In dieser extrem armen Region ist der Staat kaum präsent. Neben fehlenden Einkommensmöglichkeiten und einer schwierigen Versorgungslage führen vor allem fehlende Bildungschancen und mangelnde Gesundheitsversorgung dazu, dass die Menschen in die Großstädte oder ins Ausland abwandern. Daher kann die Existenz und die Leistung einer regionalen und privaten Gemeindeinitiative nicht hoch genug bewertet werden. Es sind diese zivilgesellschaftlichen Organisationen, die das Potenzial zu kleinen Grundsteinen für eine Kehrtwende haben – hin zu mehr Beständigkeit und Nachhaltigkeit.</p> <p>Die kommunale Ausbildungsstätte bildet in einer Pilotphase 50 Lehrerinnen und Lehrer für Grund- und Sekundarschulen aus. In Ferienkursen lernen die Teilnehmer zeitgemäße Formen der Pädagogik und Wissensvermittlung, weg von einem autodidaktischen autoritären und in Teilen gewaltsamen Umgang mit Kindern. In der Region gibt es keine staatlichen Einrichtungen zur Lehrerausbildung.</p> <p>Neben der Ausbildungsstätte betreibt die Partnerorganisation ein kleines kommunales Krankenhaus – das einzige in der Region – und leistet einen Basisgesundheitsdienst. Mehr als 30.000 Menschen profitieren von Impfaktionen und Beratung zu Ernährungs- und Hygienefragen, von Aufklärungskampagnen und Bewusstseinsarbeit. Ein wichtiges Augenmerk gilt der HIV/Aids-Aufklärung und der Reduktion von Neuinfektionen in diesem Bereich. In dem Basisgesundheitsdienst sind 20 Hebammen, 15 Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter sowie 200 Lehrkräfte überwiegend ehrenamtlich bzw. gegen eine geringe Bezahlung tätig. Trotz Abwesenheit staatlicher Gesundheitsdienste gelingt es den Organisatoren, durch Einbeziehung der Gemeinde und Ausrichtung auf Selbsthilfe mit wenigen Finanzmitteln den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung zu verbessern – vor allem auch in Zeiten der Cholera.</p> <p>Bei beiden Aktivitäten ist von einer Weiterförderung durch Brot für die Welt auszugehen.</p>

Projekt	Beratung und Begleitung von Projekten (drei Projektförderungen)
Partner	Projektbüro in Port-au-Prince
Aktivitäten	Dialog mit Partnerorganisationen, Partnertreffen, Bestandsaufnahme der Partnersituation nach dem Erdbeben, Beratung in den Bereichen Programm- und Organisationsentwicklung, Entwicklung neuer Förderansätze, Identifizierung neuer Partnerorganisationen.
Laufzeit	01.01.2010 bis 31.12.2011

Finanzvo- lumen	242.963 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Fünf bestehende Partnerorganisationen sowie weitere potenzielle Projektpartner
Projektregion	Landesweit
Kurzbeschreibung	Einheimische Partnerorganisationen in Port-au-Prince und in den ländlichen Regionen Haitis wurden direkt nach dem Erdbeben humanitär und organisatorisch dahingehend unterstützt, dass sie ihre Arbeit so schnell wie möglich wieder aufnehmen konnten. Laufende Entwicklungsprogramme im Gesundheits- und Ernährungsbereich wurden an die Erstversorgung von Erdbebenopfern angepasst und die Projektverantwortlichen mit begleitenden organisatorischen und logistischen Maßnahmen unterstützt. 2011 wurden die Partnerorganisationen unter anderem im Bereich Wirkungsorientierung geschult. Die Ergebnisse einer im Oktober durchgeführten Ausschreibung zur Identifizierung neuer Partnerorganisationen werden voraussichtlich 2012 in neuen Förderungen münden.

Projekt	Finanzfachberatung für Partner in Haiti
Partner	KIRA-Consult
Aktivitäten	Punktuelle fachliche Unterstützung der Brot für die Welt-Partnerorganisationen im Bereich der Finanzadministration; Identifizierung eines Buchprüferpools zur Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Leistungserbringung; Prüfung von Möglichkeiten, die Finanzverwaltung der Partnerorganisationen nachhaltig zu verbessern.
Laufzeit	01.08.2011 bis 31.12.2013
Finanzvo- lumen	31.800 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Fünf bestehende Partnerorganisationen sowie weitere potenzielle Projektpartner, zugelassene Buchprüfer in Haiti, Mitarbeitende im Büro von Brot für die Welt/Diakonie Katastrophenhilfe in Port-au-Prince
Projektregion	Landesweit
Kurzbeschreibung	Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt werden darin unterstützt, ihre Finanzberichterstattung entsprechend den Standards von Brot für die Welt zu erstellen. Auch der Aufbau eines Pools von Buchprüfern soll dazu beitragen, eine qualitativ solide Basis zu bilden, auf die Brot für die Welt-Partnerorganisationen für die Erstellung ihrer Jahresabschlüsse vertrauensvoll zurückgreifen können.

Projekt	Beratungsleistungen für Brot für die Welt-Partner beim Wiederaufbau
Partner	„FAKT-Consult“
Aktivitäten	Entsendung von Beraterinnen und Beratern im Auftrag von Brot für die Welt und in Absprache mit Partnerorganisationen zur organisatorischen Unterstützung von und fachlichen Hilfestellung für einheimische Partnerorganisationen; Beratungseinsätze erfolgten bisher zu organisatorischen und projektbezogenen Fragen, zu Fragen im Bereich Projektsteuerung (Workshop-Reihe zu Projektmanagement und Wirkungsorientierung), zur Identifizierung neuer Partnerorganisationen im Bereich der Ernährungssicherung und Evaluierung von Partnerorganisationen.
Laufzeit	01.10.2010 bis 31.12.2013
Finanzvolumen	209.027 Euro (Der Gesamtbetrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Aktuelle und zukünftige Partnerorganisationen von Brot für die Welt.
Projektregion	Landesweit
Kurzbeschreibung	Die Probleme werden gemeinsam vor Ort analysiert und entsprechende Unterstützungsangebote entwickelt. Einheimische Organisationen werden qualifiziert, gestärkt und aufgebaut. Hierbei ist „Ownership“ Grundvoraussetzung für die Erarbeitung eigener Entwicklungswege und für das Erreichen von Nachhaltigkeit. Andernfalls verstärkt sich die schon bestehende extreme Außenabhängigkeit noch weiter – Haiti würde weiterhin nur am „Tropf“ ausländischer humanitärer Hilfe überleben können.

Projekt	Nachhaltiges Wiederaufforstungsprogramm
Partner	„CONCERT-ACTION“
Aktivitäten	Wiederaufforstungsprogramm zum Erosionsschutz und zur Verbesserung der Ernährungssicherheit
Laufzeit	01.10.2010 bis 30.09.2012
Finanzvolumen	45.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	500 Kleinbauernfamilien in der 8. Sektion der Gemeinde Petit Goâve
Projektregion	Gemeinde Petit Goâve
Kurzbeschreibung	Erosion bedroht viele Dörfer in Haiti, nicht nur im Erdbebenfall. Ungefähr 500 Kleinbauernfamilien lernen, ihre Anbauparzellen umweltschonend zu gestalten und durch Aufforsten sich und ihre Umgebung gegen Erosion zu schützen. Dabei werden vor allem Obst- und andere Nutzbäume gepflanzt. Die Bauernvereinigungen werden in Kursen und Beratungseinsätzen entsprechend ausgebildet und begleitet. Sie lernen, die Umgestaltung und Verbesserung ihrer Anbauflächen nach ökologischen Gesichtspunkten eigenverantwortlich zu organisieren und ver-

	breiten diesen Entwicklungsansatz in ihrer Region. Das Projekt hat im Oktober 2010 begonnen. Jahresberichte stehen noch aus. Concert Action ist auch Partnerorganisation der Diakonie Katastrophenhilfe und hat 2011 an einem Schulungsangebot im Bereich Katastrophenmanagement und -Prävention teilgenommen. Die Förderung eines umfangreicheren Aufforstungsprojektes ist für 2012 vorgesehen.
--	---

Projekt	Verbesserung der Gesundheitssituation der Landbevölkerung in der Region Rousseau nach dem Erdbeben / Wasseraufbereitung und ärztliche Versorgung anlässlich der Cholera-Epidemie / Aufbau eines Basisgesundheitsdienstes (drei Projektförderungen)
Partner	„Oganizasyon Sante Popilè“ (OSAPO)
Aktivitäten	Bau einer leistungsfähigen Trinkwasser-Aufbereitungsanlage, die in die Verantwortung und Betreuung der Gemeinde Rousseau übergehen soll; Ausbildung von Gemeindemitgliedern im Management und der technischen Betreuung der Anlage durch Fachkräfte; Kurzfristige Aufstockung des Personals eines kleinen Krankenhauses
Laufzeit	01.04.2011 bis 31.12.2013
Finanzvolumen	280.222 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Von den Maßnahmen profitieren mehr als 10.000 Menschen.
Projektregion	Vierte Sektion von Montrouis (in der Nähe von Saint Marc und Rousseau)
Kurzbeschreibung	Das kleine, von haitianischen Ärzten und Krankenschwestern privat betriebene Landkrankenhaus hatte kurz nach dem Erdbeben seine Arbeit aufgenommen. Behandelt wurden zu diesem Zeitpunkt die allgemeine Dorfbevölkerung und Menschen, welche mit ihren Krankheiten und Verletzungen aus dem 65 Kilometer entfernten Port-au-Prince geflohen waren. Aufgrund des Erdbebens und der im Oktober 2010 ausgebrochenen Cholera-Epidemie musste die akuten Versorgungsleistungen erhöht werden. Mittelfristiges Ziel von OSAPO ist aber der Aufbau eines Basisgesundheitsystems zusammen mit den umliegenden Gemeindeverwaltungen. Dieses auf zwei Jahre angelegte Projekt startete im Oktober 2011.

medico international

Laufende Projekte:

Projekt	Stärkung der Basisgesundheitsdienste von SOE
Partner	„Service Ecuménique d’Entraide“ (SOE)
Aktivitäten	Bereitstellung von Gesundheitsversorgung auf dem Land, insbesondere auch Mutter-Kind-Gesundheit, Hygiene- und Gesundheitserziehung, Bau von Latrinen
Laufzeit	Mai 2010 bis Mai 2013 (jetzt im zweiten Jahr)
Finanzvolumen	462.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Ca. 100.000 Personen: Die Bevölkerung aus dem Umfeld der Gemeinden Lachapelle, Desarmes und Goyavier sowie jene Personen, die nach dem Erdbeben nach Artibonite geflüchtet sind und weiterhin dort leben.
Projektregion	Artibonite
Kurzbeschreibung	Stärkung kurativer und präventiver Kapazitäten sowie Sicherung der Basisgesundheitsdienste, institutionelle Stärkung der Partnerorganisation SOE

Projekt	Bau eines Frauen- und Kinderzentrums sowie Förderung der Ausbildung von Frauen und ihre psychosoziale Unterstützung
Partner	„Association des Femmes pour le Développement Communautaire“ (AFDC) und MUDHA („Movimiento de Mujeres Dominicano-Haitianas“)
Aktivitäten	Bau des Zentrums mit Beratungs- und Schulungsräumen sowie einer kleinen Gesundheitsstation, Workshops zur Herstellung von kosmetischen und Hygieneprodukten, Kochkurse zur Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten sowie Informations- und Bildungsangebote mit dem Ziel das Selbstbewusstsein von Frauen und Mädchen zu stärken
Laufzeit	Dezember 2010 bis November 2013
Finanzvolumen	295.431,21 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Familien, Frauen und Mädchen
Projektregion	Léogâne
Kurzbeschreibung	Die Frauen sollen durch die Ausbildung in einkommensschaffenden Aktivitäten größere (finanzielle) Unabhängigkeit erlangen. Gleichzeitig soll die Teilhabe der Frauen und Mädchen in der Kommune und ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden. Eine wichtige Komponente stellen die Angebote zur psychosozialen Unterstützung, unter anderem bei familiärer Gewalt und die gesundheitliche Versorgung im kurativen wie präventiven Bereich dar.

Projekt	Integrierte Wiederaufforstung
Partner	„Asosy Asyon Peyizan pou Devlopman Kolora“ (APDK)
Aktivitäten	Integrierte Wiederaufforstung in Roy Sec
Laufzeit	August 2011 bis Oktober 2012
Finanzvo- lumen	124.649,87 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Einwohner der Sektion Roy Sec
Projektre- gion	Roy Sec, Kommune Belladère
Kurzbe- schreibung	Zur Verbesserung der Lebensgrundlage und dem stärkeren Schutz vor zukünftigen Katastrophen infolge von Naturereignissen wird eine völlig entwaldete Region unter Beteiligung der Einwohner wieder aufgeforstet. Mit der gleichzeitigen Schulung in schonenden Anbaumethoden und der Einrichtung eines „revolving funds“ für Saatgut soll die Nahrungsmittelsicherheit erhöht und dem weiteren Abholzen zur Herstellung von Holzkohle als Einkommensquelle entgegen gewirkt werden.

Projekt	Erstellung eines partizipativen Kommunalentwicklungsplans
Partner	„Centre de Recherche et de Formation Economique et Sociale pour le Développement“ (CRESFED)
Aktivitäten	Information und Sensibilisierung der verschiedenen Akteure auf kommunaler und zivilgesellschaftlicher Ebene, Einbeziehung eines Experten aus Benin im Rahmen von Süd-Süd-Kooperation, Recherche und Analyse der Gegebenheiten in den verschiedenen Sektionen, Zusammenstellung der Ergebnisse und Entwicklung von Perspektiven für die Kommune
Laufzeit	März 2011 bis Dezember 2012
Finanzvo- lumen	90.779,92 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Kommunale Vertreter, Organisationen der Zivilgesellschaft und Einwohner der Kommune
Projektre- gion	Aquin
Kurzbe- schreibung	Der kommunale Entwicklungsplan stellt den Versuch einer systematischen Erhebung der Bedürfnisse in der Kommune unter Beteiligung der Bevölkerung dar und soll zum einen dazu beitragen, kommunale Strukturen zu stärken, zum anderen die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen sicher stellen. Da es in der Regel keine gesicherten Daten über die tatsächliche Situation vor Ort gibt, sollen verlässliche Informationen gesammelt werden, die die Grundlage für kommunale Planung und Entwicklung bilden können.

Projekt	Stärkung der Organisationsfähigkeiten und Erweiterung der Produktionskapazitäten der Frauenorganisation innerhalb der Kooperative
Partner	„Centre de formation, d'éducation civique, d'assistance communautaire et aux coopératives“ (CEFECACC)
Aktivitäten	Sicherung der Stromversorgung durch eine Solaranlage, Anschaffung benötigter Küchengeräte, Ausbildung der weiblichen Mitglieder in der Lebensmittelweiterverarbeitung Schulung in Vermarktung, Sensibilisierung zu Menschen- und Frauenrechten
Laufzeit	August 2011 bis März 2012
Finanzvolumen	26.673,72 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Weibliche Mitglieder der Kooperative
Projektregion	Dritte kommunale Sektion von Léogâne
Kurzbeschreibung	Die Frauen sollen in ihren Kapazitäten gestärkt werden, ein eigenes Einkommen zu erzielen. Durch den Ausbau ihrer Organisationsfähigkeiten und der Zusammenarbeit untereinander, verbunden mit der Sensibilisierung bezüglich ihrer Rechte in Familie und Gesellschaft, entwickeln die Frauen ein stärkeres Selbstbewusstsein und bringen sich aktiv in die Belange der Kooperative und der Gemeinde ein.

Projekt	Verbesserung der Lebensgrundlagen und Stärkung der Kapazitäten zur Selbstorganisation
Partner	„Mouvement pour le Développement Rural de Gros-Morne“
Aktivitäten	Heranziehen und Pflanzen von Obst- und Waldbäumen als Schutz gegen Erosion und zur Verbesserung der Ernährungslage, Sensibilisierung von Bewohnern und staatlichen Repräsentanten im Umweltschutz
Laufzeit	Mai 2011 bis Mai 2012
Finanzvolumen	26.544,22 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Klein- und Kleinstbauern, ca 3.000 Menschen
Projektregion	Dritte kommunale Sektion der Kommune Gros-Morne
Kurzbeschreibung	Die Projektregion ist durch zunehmende Desertifikation und Lebensmittelunsicherheit geprägt. Die Pflanzung von Wald- und Fruchtbäumen auf ungefähr zehn Hektar soll einen Beitrag zur Ernährungssicherung und zur Verhinderung von Erosion leisten. Darüber hinaus sollen Mobilisierung und Beteiligung der Bauern und Bäuerinnen die Sensibilität für Umweltfragen schärfen und ihre Organisationen stärken.

Projekt	Integrierte, ländliche Entwicklung
Partner	„Groupe Ecologique pour un Développement Durable en Haiti“ (GEDDH)
Aktivitäten	Bau einer kleinen Basisgesundheitsstation, Wiederaufforstung von Hängen und Mulden mit Wald- und Fruchtbäumen, Sensibilisierung der Bauern und Bäuerinnen für Anbaumethoden, die den Boden schonen und den Schutz der Umwelt befördern
Laufzeit	Mai 2011 bis Mai 2012
Finanzvolumen	147.489,86 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Klein- und Kleinstbauern, circa 1.200 Menschen
Projektregion	Oranger, sechste kommunale Sektion von Léogâne
Kurzbeschreibung	In der schwer zugänglichen Region soll den dort lebenden Menschen ein Zugang zu Basisgesundheitsversorgung ermöglicht werden, insbesondere um der hohen Frauen- und Kindersterblichkeit entgegen zu wirken. Zudem soll durch die Wiederaufforstung der weitere Verlust von Anbauflächen verhindert werden. Durch die Maßnahmen sowie die Mobilisierung und Sensibilisierung der Bevölkerung sollen die Strukturen in der Gemeinde gestärkt werden.

Projekt	Bau und Betrieb einer Gesundheitsstation
Partner	OPPF
Aktivitäten	Bau einer Basisgesundheitsstation, präventive und kurative Angebote in den umliegenden Dörfern
Laufzeit	Juni 2011 bis Juni 2012
Finanzvolumen	48.451,15 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Ländliche Bevölkerung
Projektregion	Fauché und Umgebung
Kurzbeschreibung	OPPF ist eine ländliche Selbstorganisation, die sich für die Belange der örtlichen Bevölkerung einsetzt. Durch die Anschubfinanzierung für den Bau und den Betrieb der Gesundheitsstation soll die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass die Bevölkerung Zugang zu einer Basisgesundheitsversorgung erhält. Gleichzeitig soll durch Gemeindefarbeit Aufklärung und Prävention im Gesundheitsbereich betrieben werden. Die Krankenstation soll schließlich Teil des sich im Aufbau befindlichen, staatlichen Gesundheitssystems werden.

Projekt	Aufbau einer Hühnerzucht und politische Ausbildung von Mitgliedern
Partner	„Tét Kole Ti Peyizan Ayisyen, Tét Kole“
Aktivitäten	Politische Bildung in Zusammenarbeit mit der brasilianischen Landlosenbewegung MST, Stärkung demokratischer Organisationsstrukturen und der Solidarität untereinander, Aufbau einer Hühnerfarm und Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation
Laufzeit	September 2011 bis Februar 2012
Finanzvolumen	56.667,04 Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Verarmte Familien in der Bevölkerung von Montrouis
Projektregion	Montrouis
Kurzbeschreibung	„Tét Kole“ ist als Bauernbewegung in den 1970er Jahren entstanden und Mitglied in der internationalen Bewegung „Via Campesina“, die sich für die Rechte der Landbevölkerung einsetzt. Durch die politische Bildung soll „Tét Kole“ in seiner Organisation gestärkt und wieder in die Lage versetzt werden, den Interessen der Landbevölkerung eine Stimme zu verleihen. Der Forderung nach Nahrungsmittelsouveränität und dem Bestreben, der Landbevölkerung für ein Leben auf dem Land eine Perspektive zu eröffnen, wird mit dem Bau eines Hühnerstalls, der Verteilung von Eiern und Hühnern an Mitglieder und Nichtmitglieder Nachdruck verliehen.

Abgeschlossene Projekte:

Projekt	Kulturkarawane der Brüderlichkeit
Partner	„Red Dominicana de Culturas locales“ (RedCul)
Aktivitäten	Kreative Workshops in Camps, Musik und andere Veranstaltungen
Laufzeit	September 2010 bis Dezember 2010 (ursprünglich, aufgrund des Ausbruchs der Cholera musste die Laufzeit bis Juli 2011 verlängert werden)
Finanzvolumen	39.559,50 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Binnenflüchtlinge, die in Lagern in Haiti leben, Bewohnerinnen und Bewohner der Batteys von Santo Domingo und Umgebung, Künstlerinnen und Künstler aus Haiti und der dominikanischen Republik
Projektregion	Port-au-Prince und Umgebung, Santo Domingo
Kurzbeschreibung	RedCul und seine haitianischen Partner setzen mit kulturellen Aktivitäten nicht nur ein Zeichen der grenzüberschreitenden Solidarität und Brüderlichkeit, sondern tragen mit diesen Aktivitäten dazu bei, Menschen in äußerst schwierigen Lebensumständen ein Stück ihrer Würde zurück zu geben. Die gezielten Angebote und Aktivitäten erkennen an,

	dass nicht nur die Grundbedürfnisse der Bewohner von Zeltstädten und Armenvierteln legitim sind, sondern auch ihr Wunsch nach mentaler Stimulation und Abwechslung als berechtigt angenommen wird. Dies ist auch ein Beitrag zur Verbesserung der psychosozialen Gesundheit.
--	--

Projekt	Bau von Latrinen und Hygienesensibilisierung
Partner	„Asosy Asyon Peyizan pou Devlopman Kolora“ (APDK)
Aktivitäten	Bohrung und Bau von Latrinen unter Beteiligung der Dorfgemeinschaften, Sensibilisierungsmaßnahmen
Laufzeit	Januar 2011 bis Juli 2011
Finanzvolumen	53.222,89 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Menschen, die an verschiedenen Orten regelmäßig zusammenkommen (Schüler und Schülerinnen, Marktverkäufer und Besucher, Kirchgänger)
Projektregion	Kolora, Section Roy Sec
Kurzbeschreibung	APDK ist eine Selbstorganisation von Einwohnern Koloras, die versuchen, die völlige Abwesenheit staatlicher Strukturen zu kompensieren und ihre Lebensverhältnisse eigenverantwortlich zu verbessern. Die hohe Kindersterblichkeit in der Region ist unter anderem auch darauf zurück zu führen, dass es weder sauberes Trinkwasser noch gesundheitliche Versorgung gibt. Die hygienischen Verhältnisse sind katastrophal. Mit dem Bau der Latrinen und Aufklärungsmaßnahmen wurde an zentralen Orten ein Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitssituation geleistet.

Projekt	Internationale Vernetzung in der globalen Bewegung für ein Recht auf Gesundheit
Partner	SOE
Aktivitäten	Teilnahme eines SOE-Vertreters an einer Fortbildung zu Fragen der Basisgesundheit und Teilnahme eines weiteren Vertreters am Weltsozialforum in Dakar, Senegal
Laufzeit	Januar 2011 bis Februar 2011
Finanzvolumen	4.041,00 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	SOE sowie andere haitianische Partnerorganisationen
Projektregion	Haiti
Kurzbeschreibung	SOE-Vertreter wurden in Kontakt mit anderen Vertretern von Basisgesundheitsseinrichtungen gebracht und haben einen Überblick über Hintergründe und Inhalte der globalen Bewegung für ein Recht auf Gesundheit gewonnen. Sie sollen diese Kenntnisse mit anderen, haitianischen Organisationen teilen und in ihre Arbeit vor Ort einbringen.

Projekt	Übernahme der Transportkosten für 50 mobile Wasserreinigungsanlagen
Partner	Universität Kassel, WUS
Aktivitäten	Die gespendeten mobilen Wasserreinigungsanlagen werden an haitianische Partnerorganisationen im Gesundheitsbereich beziehungsweise in den ländlichen Gebieten vergeben.
Laufzeit	Februar 2011 bis Juni 2011
Finanzvolumen	13.054,56 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner von Artibonite, Léogâne, Belladère, die keinen Zugang zu sauberem Wasser haben
Projektregion	Artibonite, Léogâne, Belladère
Kurzbeschreibung	50 der an der Universität Kassel entwickelten Wasserreinigungsanlagen wurden nach Haiti transportiert und sind mittlerweile an ihren jeweiligen Bestimmungsorten angelangt. Die Zielgruppen sind in die Nutzung eingewiesen. Durch unvorhergesehene Verzögerungen bei der Zollabfertigung fielen neben Transport- auch Lagerkosten an.

Projekt	Verteidigung von Menschenrechten und Durchsetzung von Rechtsstaatlichkeit
Partner	„Réseau National Défense des Droits Humains“ (RNDDH)
Aktivitäten	Monitoring der Menschenrechtslage in Camps, Gefängnissen, Polizeistationen, Krankenhäusern usw., Zusammenstellung der Fakten und monatliche Berichte, Erarbeitung von Empfehlungen, Vertretung entsprechender Personen in schwerwiegenden Einzelfällen
Laufzeit	Juli bis Ende des Jahres 2011
Finanzvolumen	45.567,61 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Besonders verwundbare Bevölkerungsgruppen sowie öffentliche Einrichtungen und Personen
Projektregion	Landesweit
Kurzbeschreibung	RNDDH arbeitet seit vielen Jahren für die Einhaltung der Menschenrechte in Haiti. Durch die Beobachtung staatlichen und institutionellen Handelns, die Berichterstattung über die Bedingungen in Camps, Gefängnissen und anderen Einrichtungen wird Öffentlichkeit hergestellt und versucht, auf dieses Handeln im Interesse des Schutzes von Menschenrechten Einfluss zu nehmen.

Projekt	2. und 3. Dental-Brigade für Haiti
Partner	„Asociación Coordinadora Comunitaria de Servicios para la Salud“ (ACCSS)
Aktivitäten	Durchführung von zahnmedizinischer Prävention und Versorgung

Laufzeit	Oktober bis November 2010 und Oktober bis Dezember 2011
Finanzvolumen	56.716,12 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bevölkerung von Léogâne und Umgebung, Bevölkerung von Lachapelle und Umgebung
Projektregion	Léogâne, Lachapelle (Artibonite)
Kurzbeschreibung	Eine Brigade von zehn Dental-Promotoren (verteilt auf zwei Reisen) und die Projektkoordinatorin von ACCSS aus Guatemala haben jeweils einen Monat lang Präventionsprogramme an Schulen und unter den Wartenden bei der Krankenstation in Lachapelle durchgeführt. Darüber hinaus wurden sowohl Kinder als auch Erwachsene zahnmedizinisch behandelt.

Projekt	Nothilfe für die Betroffenen des Erdbebens in Haiti
Partner	„Institución Social Colectivo de Salud Popular“ (COSALUP)
Aktivitäten	Einrichtung von medizinischen Versorgungseinheiten, Ausstattung mit Medikamenten und medizinischem Material
Laufzeit	19. Januar bis 31. März 2010
Finanzvolumen	7.008 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Ca. 3.000 vom Erdbeben betroffene Haitianerinnen und Haitianer
Projektregion	Léogâne und Jimani (Grenzort Dominikanische Republik)
Kurzbeschreibung	COSALUP ist eine 1983 gegründete Nichtregierungsorganisation in der Dominikanischen Republik, die Mitglied im mittelamerikanischen Basisgesundheitsnetzwerk „Comité Regional“ und im internationalen „People’s Health Movement“ (PHM) ist. Mit dem Netzwerk „Ayuda Haití“, in dem sich dominikanische wie internationale NGOs zusammengeschlossen haben, wurde medizinische Ersthilfe geleistet und die Basisgesundheitsversorgung gesichert.

Projekt	Nothilfe nach dem Erdbeben in Haiti
Partner	„Haiti Med“
Aktivitäten	Lebensmittelversorgung der Bevölkerung, Instandsetzung von Gesundheitsstationen und Ersatz zerstörter medizinischer Geräte
Laufzeit	21.02.2010 bis 15.05.2010
Finanzvolumen	25.607 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bevölkerung von Tabarre, Cité Siclait, Titanyen und Umgebung
Projektregion	Port-au-Prince und Umgebung
Kurzbeschreibung	„Haiti Med“ kümmerte sich vor dem Erdbeben an drei Standorten in und um Port-au-Prince um die Basisgesundheitsversorgung der Bevöl-

	kerung. Durch das Erdbeben wurden zwei der drei Gesundheitsstationen schwer beschädigt. „Haiti Med“ unterstützte bedürftige Familien, die der Organisation vom Klinikbetrieb her bekannt waren. Für 60 Tage haben 150 Familien (50 pro Klinikstandort) Lebensmittelhilfe erhalten.
--	--

Projekt	Unterstützung des Gesundheitscamps in Léogâne
Partner	„Institución Social Colectivo de Salud Popular“ (COSALUP)
Aktivitäten	Medizinische Versorgung durch ehrenamtlichen Einsatz von Ärzten und Krankenschwestern aus der Dominikanischen Republik, Versorgung mit Medikamenten
Laufzeit	April bis Juli 2010
Finanzvolumen	5.938 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	5.000 Patienten
Projektregion	Léogâne
Kurzbeschreibung	Die Behandlungen wurden zunächst mit Hilfe von Ehrenamtlichen aus der Dominikanischen Republik und den USA sowie Italien organisiert. COSALUP und „Ayuda Haïti“ verfolgten darüber hinaus die stärkere Einbeziehung haitianischen Gesundheitspersonals.

Projekt	Lebensmittelhilfe für Carrefour Feuilles
Partner	„La Maison des Enfants du Village de l’Avenir“ (MEVA)
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmittel
Laufzeit	25.01.2010 bis 24.02.2010
Finanzvolumen	2.410 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bedürftige Familien und Schulkinder samt ihrer Angehörigen (circa 3.000)
Projektregion	Carrefour-Feuilles
Kurzbeschreibung	MEVA begann unmittelbar nach dem Erdbeben damit, Trinkwasser- und Lebensmittellieferungen zu organisieren.

Projekt	Abriss Montessori-Schule und Neustart
Partner	„La Maison des Enfants du Village de l’Avenir“ (MEVA)
Aktivitäten	Abriss und Anmietung neuer Räume
Laufzeit	01.02.2010 bis 31.05.2010
Finanzvolumen	24.122 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	250 bis 300 Familien
Projektregion	„Cité 9“ in Port-au-Prince

Kurzbeschreibung	„Cité 9“ ist ein Slum. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels waren vor dem Erdbeben intensiv in die Baubemühungen und den Schutz der Schule vor Einbrüchen eingebunden worden. Das Gebäude wurde durch das Beben zerstört. medico hat die Kosten für den Abriss der maroden Bausubstanz, der von der Bevölkerung vorgenommen wurde, sowie die Renovierung einer Interimsschule gefördert.
------------------	---

Projekt	Solidarität mit Haiti – Psychosoziale Begleitung und Sensibilisierung mittels einer kulturellen Kampagne
Partner	„Red Dominicana de Culturas Locales“ (REDCUL)
Aktivitäten	Vorbereitung und Planung der Kulturkarawane, Vernetzung der Akteure und Intensivierung der grenzüberschreitenden Kontakte, Recherche- und Planungsreise
Laufzeit	März 2010 bis April 2010
Finanzvolumen	3.753 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Vom Erdbeben betroffene Haitianerinnen und Haitianer sowie breite Öffentlichkeit in Haiti und der Dominikanischen Republik
Projektregion	Haiti und Dominikanische Republik
Kurzbeschreibung	REDCUL hat sich ab 2004 als Zusammenschluss von ca. 80 dominikanischen Kulturinitiativen entwickelt. Bereits vor dem Beben war ein großes bi-nationales Kulturfestival geplant. Die komplexen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, vor allem angesichts des Rassismus gegenüber Haitianerinnen in der Dominikanischen Republik, bedürfen mutiger Initiativen. Es ist erforderlich, neue Beziehungen zu entwickeln – ausgehend von der Anerkennung der Realitäten des Anderen. Gleichzeitig machte das Projekt konkrete Angebote der psychosozialen Unterstützung an die (oft traumatisierte) Bevölkerung der Lager in Haiti und Slums von Santo Domingo.

Projekt	Nothilfe Cholera
Partner	SOE
Aktivitäten	Sensibilisierung der Bevölkerung, Trinkwasserversorgung, Präventionsmaßnahmen
Laufzeit	01.11.2010 bis 31.12.2010
Finanzvolumen	14.996 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Kurzbeschreibung	Die Bevölkerung wurde durch Hygienepromotoren und Radiosendungen über Cholera-Prävention und -Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt. Die Reinigung des Trinkwassers wurde sicher gestellt.

Projekt	Dental-Brigade für Haiti
Partner	„Asociación Coordinadora Comunitaria de Servicios para la Salud“ (ACCSS)
Aktivitäten	Durchführung von zahnmedizinischer Versorgung und Prävention
Laufzeit	Mai bis Juni 2010
Finanzvolumen	65.460 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bevölkerung der Stadt Léogâne
Projektregion	Léogâne
Kurzbeschreibung	Eine Brigade von sechs Dental-Promotoren und der Projektkoordinatorin von ACCSS aus Guatemala haben insgesamt zwei Monate lang in Léogâne zahnmedizinische Versorgung und Präventionsprogramme durchgeführt. Langfristig wird die Möglichkeit der Ausbildung haitianischer Zahn- und Gesundheitspromotoren geprüft.

Projekt	Erkundungsreise Gesundheitsarbeit
Partner	„Acción Internacional para la Salud“ (AIS-Nicaragua)
Aktivitäten	Erkundung von Strukturen in der Ausbildung von Gesundheitsarbeitern in Haiti, Beurteilung der Möglichkeit einer sinnvollen Einführung eines Standardwerks für den Basisgesundheitssektor, Ausarbeitung eines Projektvorschlages
Laufzeit	20. April bis 31. Juli 2010 (Vorbereitung, Reise, Nachbereitung)
Finanzvolumen	2.839 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Haitianische Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter, Gesundheitsministerium
Projektregion	Haiti
Kurzbeschreibung	Die Erfahrungen mit der Ausarbeitung und der Nutzung des Manuals „Buscando Remedio“ in Nicaragua haben sich als besonders hilfreich erwiesen, so dass die Optionen einer Adaptation für Haiti geprüft wurden. Dies geschah unter anderem im Rahmen der Assessment-Reise.

Projekt	Erweiterung und Verbesserung der kooperativeneigenen Hühnerzucht
Partner	„Centre de Recherche et de Formation Économique et Sociale pour le Développement“ (CRESFED)
Aktivitäten	Erweiterung der Hühnerzucht, Verteilung von Hennen der Sorte „As Elinde“, Seminare
Laufzeit	01.08.2010 bis 31.01.2011
Finanzvolumen	7.449 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	50 Opfer des Erdbebens in Léogâne

Projektregion	Léogâne
Kurzbeschreibung	Die Kooperative hat 150 Mitglieder und beschäftigt zehn Personen. Die Mitglieder arbeiten hauptsächlich in zwei Bereichen: Landwirtschaft und Weiterverarbeitung der Produkte. Direkt wurden 50 Familien über das Projekt Eier für die Ernährung und die Möglichkeit zur Zucht einer neuen Hühnersorte erhalten. Die Kooperative wurde im Rahmen des Projekts durch einen Mitgliederzuwachs gestärkt.

Projekt	Bau einer Brücke
Partner	„Comité de Gestion de Cité 9“ (CoGeC9)
Aktivitäten	Planung und Bau einer Brücke in einem Slumgebiet
Laufzeit	15.08.2010 bis 31.01.2011
Finanzvolumen	88.038 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bevölkerung von „Cité 9“, Anlieger aus Carrefour-Feuilles, CoGeC9 als koordinierendes Gremium
Projektregion	Carrefour-Feuilles / Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	„Cité 9“ ist eine slumähnliche Siedlung, die auf beiden Seiten von zwei steilen Schluchten begrenzt wird. Die einzige Brücke, die die „Cité“ mit dem Rest der Stadt verband, wurde nach dem Erdbeben durch schwere Regenfälle weggeschwemmt, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner nun durch die steile Schlucht gehen bzw. klettern müssen. Die Gesundheit der Menschen ist dadurch noch mehr gefährdet, als es ohnehin schon der Fall ist. Der Brückenbau hat auch die Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert und das Komitee gestärkt.

Projekt	Bau eines Büros in Léogâne
Partner	„Groupe Écologique du Développement d’Haiti“ (GEDDH; ökologische Gruppe für die Entwicklung Haitis)
Aktivitäten	Wiederaufbau des Büros von GEDDH
Laufzeit	01.09.2010 bis 28.02.2011
Finanzvolumen	8.015 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Mitglieder der Organisation GEDDH
Projektregion	Léogâne
Kurzbeschreibung	Die Organisation, die sich in ländlicher Entwicklung und Umweltfragen engagiert, hat durch das Erdbeben ihr Büro samt Ausstattung und somit den Großteil ihrer materiellen Arbeitsbasis verloren. Die Konstruktion des Büros war notwendig, damit GEDDH unter anderem das Archiv der Organisation, das sich zwischenzeitlich in einem Lager befand, retten konnte. Außerdem wird die Fortsetzung der Aktivitäten GEDDHs durch den Bau indirekt unterstützt.

Projekt	Haitianische Aktivistinnen in Bildungseinrichtungen
Partner	„Escola Nacional Florestan Fernandez“ (ENFF)
Aktivitäten	Basiskurs in Portugiesisch, Unterricht in Geographie, Ausbildung in ökologischer Landwirtschaft und solidarischer Ökonomie
Laufzeit	27.10.2010 bis 07.11.2010
Finanzvo- lumen	14.432 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	150 ländliche Jugendliche aus Haiti
Projektre- gion	Rio Grande do Sul, Parana, São Paulo, Espirito Santo, Bahia, Sergip
Kurzbe- schreibung	Die Ausbildung hat junge Haitianerinnen und Haitianer im Kampf gegen die ungerechte Einkommensverteilung und allgemein verbreitete Armut mobilisiert. Auch wurde ihnen sowie Brasilianerinnen und Brasilianern aus der Landlosenbewegung der Austausch über die verschiedenen Realitäten und damit eine Erweiterung ihres Blickfelds ermöglicht. medico hat die Reisekosten innerhalb Brasiliens getragen.

Misereor

Laufende Projekte:

Projekt	Wiederaufbau von 100 Wohneinheiten in Petit Goâve
Partner	Concert-Action
Laufzeit	1 Jahr
Finanzvo- lumen	376.000 Euro (davon 276.000,00 aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	125 kleinbäuerliche Familien
Projektre- gion	Petit Goâve, ländliche Region südwestlich von Port-au-Prince
Kurzbe- schreibung	Concert-Action, Bildungs- und Beratungsorganisation zur Förderung gemeinschaftlicher Selbsthilfe im ländlichen Raum, ist seit 2006 aktiv in der Einführung von Agrarforstsystem in einer schwer zugänglichen Gemeindesektion von Petit Goâve (südwestlich von Port-au-Prince), die stark vom Erdbeben 2010 betroffen war. Für zunächst 95 Mitgliedsfamilien des agrarökologischen Programms, deren Häuser zerstört wurden, soll mit dem Projekt der Wiederaufbau ihrer Häuser in gemeinschaftlicher Selbsthilfe ermöglicht werden. Im Rahmen von zwei Workshops mit dem Bau von je einem Modellhaus wurden örtliche Bauhandwerker und Projektverantwortliche mit den vorgesehenen Bautechniken vertraut gemacht. Concert-Action arbeitet mit zehn Selbsthilfegruppen von je fünf bis zehn Mitgliedern, die unter Anleitung von Bauhandwerkern ihre Wohneinheiten bauen und dabei das technische Knowhow der Bautechniken erwerben. Die bezuschusste zentrale

	Wohneinheit von 22 Quadratmetern soll mit weitgehender Eigenleistung erweitert werden. Über die Erfahrungen und Ergebnisse des Wiederaufbauprogramms soll zwischen den Gruppen und mit Gruppen anderer Programme ein Austausch erfolgen.
--	--

Projekt	Bautechnische Beratung für das Wiederaufbauprogramm von „Concert-Action“
Partner	„Concert-Action“, AGEH
Laufzeit	3 Monate
Finanzvolumen	33.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bautechniker, Handwerker und beteiligte Familien
Projektregion	Gemeinde Petit Goâve
Kurzbeschreibung	Die in den Wiederaufbauprogrammen angewandte Bautechnik – Bauen mit örtlich verfügbaren Baumaterialien (Stein, Erde) sowie Wirbelsturm- und erdbebensicheres Bauen – sind in Haiti weitgehend unbekannt, sodass so gut wie keine örtliche Fachkompetenz verfügbar ist. Daher werden für die ersten Durchführungsphasen der Programme externe Baufachberater eingesetzt, die sowohl örtliche Handwerker und Personal für die Bauaufsicht als auch die Mitglieder der Selbsthilfegruppen mit der neuen Technik vertraut machen. Die Fachberater werden vom französischen Fachinstitut für standortgerechtes Bauen „CraTerre“ rekrutiert und von der AGEH unter Vertrag genommen. Im Laufe des mit diesem Projekt vorgesehenen Einsatzes der Fachkraft sollen örtliche Fachkräfte identifiziert und ausgebildet werden, die mittelfristig die weiteren Phasen der Wiederaufbauprogramme beraten und begleiten können.

Projekt	Wiederaufbau von 125 Wohneinheiten in Bongar und Procy
Partner	„Groupe d'Appui au Développement Rural“ (GADRU)
Laufzeit	12 Monate
Finanzvolumen	540.000 Euro (davon 400.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	125 kleinbäuerliche Familien
Projektregion	Gemeinden Bongar und Procy
Kurzbeschreibung	GADRU, nationale Bildungs- und Beratungsorganisation zur Förderung gemeinschaftlicher Selbsthilfe im ländlichen Raum, berät (und verwaltet) die Netzwerkarbeit und viele Mitgliedsorganisationen des nationalen Netzwerkes agrarökologischer Programme PADED („Plateforme Agroécologique pour le Développement Durable“), darunter die 22 von Misereor geförderten agrarökologischen Programme. Um die Beratungsarbeit auf konkrete Erfahrung zu stützen, hat GADRU im nördlichen Haiti mit örtlichen Gruppen ein agrarökologisches Programm auf-

	<p>gebaut. Im Kontext des Wiederaufbauprogramms, das zunächst auf die Mitglieder agrarökologischer Programme beschränkt ist, hat GADRU beschlossen, auf Anfrage der südwestlich von der Hauptstadt gelegenen und erdbebenbetroffenen Gemeinden Bongar und Procy, auch für diesen Beratungsbereich ein von GADRU getragenes örtliches Wiederaufbau-Programm für 125 kleinbäuerliche Familien durchzuführen. Die Planungs- und Umsetzungsbedingungen entsprechen den beschriebenen allgemeinen Orientierungen der Misereor geförderten Wiederaufbauprogramme. GADRU wird dieses Programm zu einem umfassenderen Austausch zwischen den verschiedenen Wiederaufbauprogrammen nutzen.</p>
--	---

Projekt	Bautechnische Beratung für das Wiederaufbauprogramm von GADRU
Partner	GADRU
Laufzeit	3 Monate
Finanzvolumen	33.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bautechniker, Handwerker und beteiligte Familien
Projektregion	Gemeinden Bongar und Procy
Kurzbeschreibung	<p>Die in den Wiederaufbauprogrammen angewandte Bautechnik – Bauen mit örtlich verfügbaren Baumaterialien (Stein, Erde) sowie Wirbelsturm- und erdbebensicheres Bauen – sind in Haiti weitgehend unbekannt, sodass so gut wie keine örtliche Fachkompetenz verfügbar ist. Daher werden für die ersten Durchführungsphasen der Programme externe Baufachberater eingesetzt, die sowohl örtliche Handwerker und Personal für die Bauaufsicht als auch die Mitglieder der Selbsthilfegruppen mit der neuen Technik vertraut machen. Die Fachberater werden vom französischen Fachinstitut für standortgerechtes Bauen „CraTerre“ rekrutiert und von der AGEH unter Vertrag genommen. Im Laufe des mit diesem Projekt vorgesehenen Einsatzes der Fachkraft sollen örtliche Fachkräfte identifiziert und ausgebildet werden, die mittelfristig die weiteren Phasen der Wiederaufbauprogramme beraten und begleiten können.</p>

Projekt	Bautechnische Beratung für den Wiederaufbau einer Schule und einer Mehrzweckhalle in Port-au-Prince
Partner	Pfarrrei St. Antoine
Laufzeit	2 Wochen
Finanzvolumen	8.600 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Bautechniker und Handwerker
Projektregion	Port-au-Prince

<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die im Stadtzentrum von Port-au-Prince gelegene Pfarrei St. Antoine war massiv vom Jahrhundert-Erdbeben im Januar 2010 betroffen. Der Großteil der Wohnhäuser der in der Pfarrei lebenden Bevölkerung und die Pfarreigebäude (Kirche, Pfarrhaus, Schule und Pfarrsaal) wurden zerstört. Der Gemeindepfarrer hat die Bevölkerung der Pfarrei motiviert und mobilisiert, auch ohne offizielle Baugenehmigung und ohne externe Hilfe ihre zerstörten Häuser wieder irgendwie bewohnbar zu machen. Er selbst wohnt noch in einem Zelt. Jetzt plant er zusammen mit der Gemeinde den Wiederaufbau der Kirche, die derzeit als Versammlungsraum dient, der Schule und eines Mehrzwecksaals. Zur technischen Planung der Maßnahmen und auch zur zeitlichen Umsetzungsplanung brauchen er und die Gemeinde technische Beratung und Hilfe. Diese soll durch den Einsatz einer erfahrenen Fachkraft für angepasste Bautechniken ermöglicht werden. Gegenstand des vorliegenden Projektes ist die Finanzierung dieses Einsatzes.</p>
-------------------------	--

<p>Projekt</p>	<p>Förderung agrarökologischer Landnutzung in der Pfarrei Fonds Baptise</p>
<p>Partner</p>	<p>Pfarrei Fonds Baptise</p>
<p>Laufzeit</p>	<p>3 Jahre</p>
<p>Finanzvolumen</p>	<p>118.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>200 kleinbäuerliche Familien</p>
<p>Projektregion</p>	<p>Vom Erdbeben betroffene ländliche Region in der Nähe der Hauptstadt</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Das Projekt wird in einer bergigen Zone mit bäuerlicher Bevölkerung (70 Prozent der Gesamtbevölkerung in dieser Region) durchgeführt, die für den Eigenbedarf Mais, Bohnen und Knollenfrüchte anbaut. Das Projekt zielt auf die Sicherung der Ernährung der bäuerlichen Bevölkerung, den solidarischen Zusammenschluss der Bauernfamilien in lokalen Organisationen und die Einführung einer Landwirtschaft, die vor Bodenerosion und den Auswirkungen von Überschwemmungen und Orkanen schützt.</p>

<p>Projekt</p>	<p>Agrarforstwirtschaft und Maßnahmen zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit in der Diözese Les Cayes</p>
<p>Partner</p>	<p>„Développement Communautaire Chrétien Haïtien“ (DCCH)</p>
<p>Laufzeit</p>	<p>3 Jahre</p>
<p>Finanzvolumen</p>	<p>366.000 Euro (davon 246.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>1039 kleinbäuerliche Familien</p>
<p>Projektregion</p>	<p>Ländliche Region um Les Cayes, Südwest Haiti</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die Projektregion ist zu 96 Prozent Berglandschaft. Sie ist regelmäßig durch starke Niederschläge in der Orkansaison und in der Folge durch Erosion, Erdbeben und den Verlust von Ackerflächen und Ernten be-</p>

	<p>droht. Zurückgehende Erträge gefährden die Nahrungsmittelversorgung und verringern die Einkommen. Verarmung und Migration sind die Folgen in dieser dicht bevölkerten Region (mehr als 300 Einwohner/km²), die andererseits an vielen Standorten günstige Voraussetzungen für den Anbau von Obst und Gemüse bietet.</p> <p>Zu folgenden Problemen will das vorliegende Projekt Lösungsbeiträge leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Nutzung der natürlichen Ressourcen für Vieh- und Landwirtschaft und die damit einhergehende Degradierung der natürlichen Ressourcen; • die geringe Beteiligung der lokalen Organisationen beim Management von Umwelt und Naturressourcen und in der Risikoprävention; • das Fehlen lokaler und interkommunaler Pläne zur Nutzung der lokalen Ressourcen; • der Fortbestand einer nicht angepassten Tierhaltung; • geringe Nutzung von Möglichkeiten, die Produktivität, die Produktverarbeitung und die Kommerzialisierung zu verbessern, was sich in der Verstärkung der Landflucht äußert.
--	--

Projekt	Verbreitung der Maniokverarbeitung in Haiti
Partner	GADRU
Laufzeit	3 Jahre
Finanzvolumen	254.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	20 kleinbäuerliche Gruppen, die mit Maniok arbeiten, rund 1.000 Haushalte
Projektregion	Landesweit
Kurzbeschreibung	<p>Haiti importiert heute etwa 70 Prozent der Nahrungsmittelprodukte. Nahrungsmittelmangel, Unterversorgung und Hunger stehen einer vernachlässigten Landwirtschaft, einem Rückgang der Erträge und einer degradierten Umwelt gegenüber. Seit über zehn Jahren legt Misereor in Haiti einen Schwerpunkt auf die Förderung einer kleinbäuerlichen und ökologischen Landwirtschaft, die die natürlichen Ressourcen schützt, die Ernährung sichert und Entwicklungspotenzial bietet. Die Verarbeitung von Maniok ist ein wichtiger Baustein in einer langfristigen Strategie. Zu Kassave verarbeitet ist das Produkt haltbar und leicht zu transportieren. Als das traditionelle „Brot der Haitianer“ hat es einen hohen Stellenwert in der Kultur und ist sowohl auf den lokalen Märkten als auch auf dem nationalen Markt gefragt. Es könnte außerdem Brot und Weizenmehl ersetzen und dazu beitragen, die Abhängigkeit von importierten Lebensmitteln zu reduzieren. Im zurückliegenden Jahr wurde mit Nachdruck an einer Verbesserung der traditionellen Technologie zur Kassave-Herstellung gearbeitet. Dabei standen im Vordergrund: die Reduzierung des Arbeitsaufwandes, die Verbesserung der Produktqualität und die Erhöhung des Wirkungsgrades im Verarbeitungsprozess. In</p>

	Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen wurde die neue Technik erprobt. Es handelt sich nicht um industrielle, sondern um handwerkliche Verarbeitung, die von den Menschen selber kontrolliert werden kann. Insgesamt 20 Gruppen werden in der Nutzung der neuen Technik, in der Verwaltung der Anlagen, zur Steigerung der Produktqualität und zur Vermarktung geschult.
--	--

Projekt	Einführung nachhaltiger Landwirtschaft im Einzugsgebiet des Flusses Liet
Partner	„Association des Cadres pour la Protection de l’Environnement“ (ACAPE)
Laufzeit	2 Jahre
Finanzvolumen	58.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	200 kleinbäuerliche Familien und 100 Jugendliche
Projektregion	Ländliche Region an der Südküste Haitis, in der Nähe von Les Cayes
Kurzbeschreibung	<p>Die Projektzone ist eine Region mit 65 Prozent Talebenen und 35 Prozent Bergen an der Südküste Haitis. Die regelmäßig auftretenden Orkane verursachen starke Überschwemmungen, bedingt durch den Verlust an natürlicher Vegetation (Abholzung) und eine unangepasste Landwirtschaft. Die damit verbundenen Probleme – nachlassende Bodenfruchtbarkeit, Rückgang landwirtschaftlicher Erträge und geringe Einkünfte – führen zu Ernährungsproblemen und Migration in die Hauptstadt Port-au-Prince. Fehlende staatliche Förderangebote und die mangelhafte soziale Infrastruktur verschärfen die genannten Probleme. Neben der Einführung agrarökologischer Landwirtschaft bei 150 Familien haben sich die Verantwortlichen noch folgende Ziele gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulen mit 100 Schülern/Schülerinnen im Projektgebiet verfügen über agrarökologische Gärten; • Produktion und Anpflanzung von mindestens 35.000 Obst- und Waldbäumen; • alle Familien verfügen über eigene Futtermittel zur Versorgung der Tiere; • Steigerung der Maniokproduktion in der Zone und die Inbetriebnahme einer Pilotanlage zur Produktion von Kassave; • die Nutzung alternativer Energiequellen für die Nahrungsmittelzubereitung mittels der Einrichtung von fünf Werkstätten zur Produktion von Briketts aus Abfällen der landwirtschaftlichen Produktion.

Projekt	Verbesserung der agrarökologischen und wirtschaftlichen Situation bei Bauernfamilien in Lacoma
Partner	„Association pour le Développement Rural“ (ADRUH)
Laufzeit	3 Jahre

Finanzvolumen	159.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	300 kleinbäuerliche Familien
Projektregion	Ländliche Region im Nordwesten Haitis
Kurzbeschreibung	<p>Das Projektgebiet liegt im trockenen Nordwesten Haitis, eine semiaride Zone mit einer Landschaft, die durch Hügel und Bergland geprägt ist. Die Bevölkerung lebt von einer Landwirtschaft mit geringer Produktivität und vom Fischfang. Armut und unsichere Ernährung sind weit verbreitet. Die Felder werden teilweise mit einfachen Bewässerungssystemen bewirtschaftet. Die Trockenwälder der Region und die verbreitete Haltung von Ziegen und Schafen stellen neben der Bewässerung ein Entwicklungspotenzial dar.</p> <p>Die Familien werden durch den Erfahrungsaustausch motiviert bis zu 100 Agroforstgärten anzulegen. Geplant sind die Anpflanzung von 7.500 Bäumen, die Erprobung einer angepassten Haltung von Ziegen bei 30 Familien, die Selektion und die Konservierung von lokalem Saatgut sowie die Organisation von Gruppen in den elf Zonen des Projekts.</p>

Projekt	Förderung der „Katholischen Kommission Justice et Paix“
Partner	„Katholische Kommission Justice et Paix“
Aktivitäten	Unterstützung eines dreijährigen Programms der Kommission zu Bürgerbeteiligung, Demokratieförderung und Bürgerverantwortung
Laufzeit	3 Jahre
Finanzvolumen	983.000 Euro (davon 600.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Direkt zehn regionale Menschenrechtsbüros und 300 organisierte Gruppen, Regierung und politisch Verantwortliche sowie indirekt die Öffentlichkeit allgemein
Projektregion	Landesweit
Kurzbeschreibung	Die „Katholische Kommission Justice et Paix“ wird von Misereor bei der Durchführung eines dreijährigen Programms unterstützt, das in allen Landesteilen durchgeführt wird. Die Kommission, eine Einrichtung der haitianischen Bischofskonferenz, stützt sich dabei auf ein Netzwerk von ehrenamtlich Engagierten, die in über 300 Gruppen aktiv sind. Sie gilt als die größte und einflussreichste Institution im Bereich der Menschenrechts- und Friedensarbeit sowie der Demokratieförderung. Arbeitsschwerpunkte sind die Beobachtung und Registrierung von Menschenrechtsverletzungen, der weitere Aufbau von lokalen Gruppen zur Kontrolle staatlichen Handelns, die Herausbildung von Bürgerverantwortung, die Beobachtung von Wahlen, die Förderung der Justizreform und die Ausbildung von Personen zur Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Abgeschlossene Projekte:

Projekt	Soforthilfe von PFST in Port-au-Prince
Partner	„Congrégation des Petits Frères de Sainte Thérèse“ (PFST)
Aktivitäten	Verteilung von Geräten für Land- und Hausbau nach dem Erdbeben
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvo- lumen	30.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	200 erdbebengeschädigte Familien
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	Die einheimische Kongregation der Kleinen Brüder der Heiligen Theresia ist schwerpunktmäßig in ländlicher Entwicklung engagiert und in diesem Bereich Partner Misereors. Durch das Erdbeben wurden mehrere Projekt- und Wohngebäude der Kongregation an verschiedenen Standorten schwer beschädigt. Im unmittelbaren Umfeld der verschiedenen Niederlassungen wurden Häuser und Felder der kleinbäuerlichen Bevölkerung zerstört. Mit diesem Projekt wurden die Häuser und Unterkünfte der anwohnenden kleinbäuerlichen Familien instandgesetzt und den Familien als Soforthilfe landwirtschaftliches Geräte und örtliches Saatgut zur Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Produktion zu Verfügung gestellt. Zudem wurden die benötigten Baumaterialien und die Arbeitskosten zur Instandsetzung von 120 Häusern finanziert. Diese Maßnahmen ermöglichten den betroffenen Familien ihre Häuser wieder aufzubauen sowie zur Selbstversorgung durch Eigenproduktion zurückzukehren.

Projekt	Soforthilfe in Cap Haïtien
Partner	„Caritas du Cap“
Aktivitäten	Soforthilfe: Medikamente, medizinisches Personal, Erstversorgung, landwirtschaftliche Geräte, Saatgut
Laufzeit	Januar bis April 2010
Finanzvo- lumen	32.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	100 Familien
Projektregion	Cap Haïtien
Kurzbeschreibung	Nach dem Erdbeben hatten viele Opfer des Erdbebens die Hauptstadt verlassen, um Hilfe in ihren Heimatregionen zu finden. ohne dass vor Ort ausreichende Möglichkeiten vorhanden waren, um die Menschen kurzfristig zu versorgen. Die Verteilung von Lebensmitteln und anderen Produkten des täglichen Bedarfs sowie von landwirtschaftlichen Geräten und Saatgut für 100 Familien trug zur Entlastung der Situation bei. Für medizinische Grundversorgung von Verletzten und Kranken in den

	Dispensarien der Erzdiözese Cap Haïtien wurde mehrere Monate lang gesorgt.
--	--

Projekt	Soforthilfe in Pilate
Partner	„Paroisse Sainte Rose de Lima“
Aktivitäten	Versorgung der Flüchtlinge mit Lebensmitteln, medizinische Versorgung, Uniformen und Material für Schulbesuch
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvolumen	13.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	ca. 1.200 Flüchtlinge
Projektregion	Pilate
Kurzbeschreibung	In die Pfarrei von Pilate sind nach dem Erdbeben über 1.200 Menschen geflüchtet, die auf die Hilfe der Verwandtschaft hofften und Hilfe benötigten, um in den Wochen nach dem Erdbeben zu überleben. Kleidung und andere Habseligkeiten waren zum Teil in dem Chaos des Erdbebens verloren gegangen. Kinder und Jugendliche mussten für den Schulbesuch ausgestattet werden. Vor Ort wurde für die Anschaffung und Verteilung von Nahrungsmitteln und Kleidern sowie Uniformen, Schulmaterial und Bänke für 279 Kinder gesorgt.

Projekt	Soforthilfe in Les Cayes
Partner	„Caritas Diocesaine du Sud/Les Cayes“
Aktivitäten	Verteilung von Nahrungsmitteln, landwirtschaftlichen Geräten und Saatgut
Laufzeit	April 2010
Finanzvolumen	60.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	3828 Familien
Projektregion	Les Cayes
Kurzbeschreibung	<p>Die Diözese Les Cayes war Schwerpunktrückzugsgebiet für Erdbebenflüchtlinge aus Port-au-Prince und Umgebung. Die Gesundheitseinrichtungen von Les Cayes wurden als Aufnahme-Institutionen für Verletzte aus dem Erdbebengebiet bestimmt. Allein in den ersten sechs Tagen nach dem Erdbeben wurden über 400 Verletzte aufgenommen und versorgt. In der Region von Les Cayes werden derzeit die Erdbebenflüchtlinge auf über 100.000 geschätzt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen der Diözese – unter anderem Gesundheitseinrichtungen, Pfarreien, ländliche Entwicklungsprogramme – hat sich die Diözese als Soforthilfe an der Nahrungsmittelhilfe beteiligt und landwirtschaftliches Gerät und Saatgut</p>

	zur Verfügung gestellt. Nach der Phase der Soforthilfe wurden ein mittelfristiges Förderprogramm für standortgerechten Landbau und ländliche Erziehungsprogramme geplant.
--	---

Projekt	Soforthilfe von Caritas Haiti in Port de Paix
Partner	Caritas Haiti
Aktivitäten	Nahrungs- und Medikamentenhilfe, Verteilung von landwirtschaftlichen Geräten und Saatgut
Laufzeit	Drei Monate
Finanzvolumen	33.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	500 Familien, Nahrungsmittel und Kleidung an 1.000 Personen verteilt
Projektregion	Port de Paix
Kurzbeschreibung	Die Diözese Port de Paix liegt im Nordwesten Haitis. Im Departement wurden nach dem Erdbeben insgesamt 48.000 Flüchtlinge gezählt, davon 362 Verletzte. In Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen der Diözese – unter anderem Gesundheitseinrichtungen, Pfarreien, ländliche Entwicklungsprogramme – beteiligte sich die Diözese an der Nahrungsmittelhilfe und der Versorgung mit Medikamenten. Landwirtschaftliche Geräte und Saatgut wurden zur Verfügung gestellt, so dass die lokale Lebensmittelversorgung gesichert werden konnte.

Projekt	Soforthilfe von PSST in Port-au-Prince
Partner	„Congrégation des Petites Sœurs de Sainte Thérèse de l’Enfant-Jésus“ (PSST)
Aktivitäten	Verteilung von Nahrungsmitteln, Decken und Kleidung
Laufzeit	Neun Monate
Finanzvolumen	12.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	1.000 Familien in Rivière Froide
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	In der direkt vom Erdbeben betroffenen Region betreuen die Kleinen Schwestern der Heiligen Theresia vom Kinde Jesu (PSST) fünf von Misereor geförderte Schulen, von denen drei fast völlig zerstört, die anderen beiden schwer beschädigt wurden. In den Schulhöfen haben Nachbarn und Familien von Schülern, insgesamt 1.000 Familien, behelfsmäßig Unterkunft gefunden. Die Schwestern versorgten die Familien mit Nahrungsmitteln, Decken und Kleidung. In den durch das Erdbeben zerstörten Schulen verloren vier Ordensfrauen, sieben Angestellte und 60 Kinder ihr Leben, 40 Kinder wurden verletzt.

Projekt	Medikamentenhilfe für Erdbebenopfer
Partner	„Paroisse Duchity“
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvolumen	5.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Über 200 Familien
Projektregion	Jérémie
Kurzbeschreibung	Wie der gesamte Süden Haitis ist die im äußersten Südwesten Haitis gelegene Pfarrei Duchity, Diözese Jérémie, besonders stark vom Rückzug von Erdbebenopfern aus der Hauptstadt und Umgebung betroffen. Für die Erdbebenflüchtlinge organisiert die Pfarrei im pfarreigenen Dispensarium erste medizinische Hilfe.

Projekt	Soforthilfe in Carrefour-Land
Partner	„Encadrement des Petites Paysannes des Mornes et des Plainnes d’Haïti“ (EPPMPH)
Aktivitäten	Nahrung, Medikamente, Geräte, Öfen wurden zur Verfügung gestellt
Laufzeit	Drei Monate
Finanzvolumen	23.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	500 Familien
Projektregion	Carrefour-Land
Kurzbeschreibung	Die ländlichen Gebiete von Carrefour liegen in unmittelbarer Nähe von Port-au-Prince, sind aber sehr schwer zugänglich. In dieser Region führt die Bauernorganisation EPPMPH mit Unterstützung Misereors seit Jahren ein agrarökologisches Entwicklungsprojekt durch. In dieser Region hat das Erdbeben schwerste Schäden angerichtet. Abgesehen von vielen Toten wurden 1.831 Häuser zerstört und 1.278 Agroforstparzellen durch Gerölllawinen und Erdrutsche schwer beschädigt. Kurzfristig wurde für Unterkunft, Verpflegung und Versorgung der Verletzten gesorgt. Langfristig ist der Aufbau der Landwirtschaft und erdbebensicheren Häusern in Selbsthilfe geplant.

Projekt	Finanzierung eines Fahrzeugs für den Diözesanen Gesundheitsdienst in Les Cayes
Partner	„Développement Communautaire Chrétien Haïtien“ (DCCH)
Laufzeit	Zwölf Monate
Finanzvolumen	30.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Projektregion	Les Cayes

Kurzbeschreibung	Der Gesundheitsdienst der im Südwesten Haitis gelegenen Diözese Les Cayes führt in fünf Flächengemeinden der Region regelmäßig einen mobilen Gesundheitsberatungs- und Klinikdienst sowie Vorsorgeimpfprogramme durch. Im Rahmen dieses Programms werden auch notwendige Krankentransporte durchgeführt. Das für diesen Dienst derzeit verfügbare Fahrzeug ist über zehn Jahre alt und nur noch beschränkt funktionsfähig. Der starke Zustrom von Erdbebenflüchtlingen in die Region stellt eine zusätzliche Herausforderung an den diözesanen Gesundheitsdienst dar und erfordert dringlich ein neues funktionsfähiges Fahrzeug.
------------------	---

Projekt	Nahrungs- und Medikamentenhilfe für Erdbebenflüchtlinge
Partner	„Caritas Diocésaine de Fort-Liberté“
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvolumen	30.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	5.000 Erdbebenflüchtlinge
Projektregion	Fort-Liberté
Kurzbeschreibung	Die im Nordosten Haitis gelegene Diözese Fort Liberté ist Zufluchtsgebiet für Erdbebenflüchtlinge aus Port-au-Prince und Umgebung. Zur Zeit der Antragstellung schätzte die Diözese rund 5.000 Erdbebenflüchtlinge. Als Soforthilfe hat die Diözese zusammen mit den Pfarreien und örtlichen Organisationen das Überleben der Erdbebenflüchtlinge durch Nahrungsmittelhilfe sichern und medizinische Hilfe gewährleisten können.

Projekt	Nothilfe von CHEÏDAD in Port-au-Prince
Partner	„Centre Haïtien d'Education Intégrée et de Développement Alternatif Durable“ (CHEÏDAD)
Aktivitäten	Verteilung von Nahrung und Medikamenten
Laufzeit	Drei Monate
Finanzvolumen	15.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Alleinerziehende Frauen und Familien mit wenigstens 5 Familienmitgliedern (mindestens 300 Menschen)
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	Das Bildungs- und Förderprogramm CHEÏDAD begleitet Selbsthilfegruppen sowohl im städtischen als auch im ländlichen Bereich. Im zu 60 Prozent zerstörten Stadtteil Canapé-Vert in Port-au-Prince hat CHEÏDAD eine Gruppe von 60 Familien mit Nahrungsmitteln versorgt.

Projekt	Soforthilfe von UPAH in Port-au-Prince
Partner	„L’union des producteurs apicoles d’Haïti“ (UPAH)
Aktivitäten	Verteilung von Nahrungsmitteln und Baumaterial
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvo- lumen	10.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	125 Familien
Projektre- gion	Port-au-Prince
Kurzbe- schreibung	Der von den Kleinen Brüdern der Heiligen Theresia gegründete und begleitete Verband der Bienenzüchter Haitis, UPAH, hat in drei Ortschaften nahe der Hauptstadt Port-au-Prince für 125 erdbebengeschädigte Familien Soforthilfe an Nahrungsmitteln und in kleinerem Umfang auch Baumaterialien für erste Notreparaturen an beschädigten Häusern beschafft und verteilt.

Projekt	Unterstützung von GADRU und Soforthilfe
Partner	GADRU
Aktivitäten	Beschaffung und Verteilung von landwirtschaftlichem Gerät und Saatgut
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvo- lumen	70.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	400 Familien
Projektre- gion	Landesweit
Kurzbe- schreibung	Die Funktionsfähigkeit des agrarökologischen Beratungsdienstes GADRU wurde wiederhergestellt. Zudem wurde in zwei ländlichen Programmen Soforthilfe für Erdbebenflüchtlinge geleistet.

Projekt	Planung Wiederaufbau
Partner	PADED und EDISA
Aktivitäten	Planungstreffen Wiederaufbau zwischen haitianischer (PADED) und dominikanischer Plattform (EDISA)
Laufzeit	Ein Monat
Finanzvo- lumen	6.500 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Projektre- gion	Barahona (Dominikanische Republik)
Kurzbe- schreibung	Nach dem Erdbeben begannen die Projektpartner Misereors mit der Entwicklung von Konzepten für den Wiederaufbau gemeinsam mit der logistischen Unterstützung und Beteiligung von Organisationen aus der Dominikanischen Republik. Vom 1. bis zum 3. März fand in Barahona (Dominikanische Republik) ein Treffen mit 20 Organisationen aus Haiti

	<p>der Plattform PADED und fünf Organisationen aus der Dominikanischen Republik der Plattform EDISA statt. An diesem Treffen nahmen 29 Personen aus Haiti und 18 Personen aus der Dominikanischen Republik teil. Das Treffen diente dazu, unter den haitianischen Institutionen gemeinsame Schwerpunkte und Konzepte für den Wiederaufbau abzustimmen und konkrete Absprachen für eine gemeinsame Kooperation zu treffen.</p>
--	---

Projekt	Nothilfe der Pfarrei Gaspard in Port-de-Paix
Partner	Pfarrei Gaspard
Aktivitäten	Ausbau Dispensarium und Hilfsfonds für medizinische Versorgung von Flüchtlingen
Laufzeit	Zwölf Monate
Finanzvolumen	17.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Flüchtlinge
Projektregion	Port-de-Paix
Kurzbeschreibung	<p>In der im äußersten Norden Haitis gelegenen ländlichen Pfarrei Gaspard wurde die gesundheitliche Erstversorgung und Gesundheitsvorsorge der örtlichen kleinbäuerlichen Bevölkerung, rund 20.000 Menschen, von zwei Dispensarien der Pfarrei zunächst gesichert. Das nächste Krankenhaus lag in 50 Kilometer Entfernung und war schwer zu erreichen und in der Gemeinde existierten keine anderen Gesundheitsdienste.</p> <p>Der Zustrom von Erdbebenflüchtlingen (in der Region über 50.000) hatte den Druck auf die beiden Zentren verstärkt. Eines der Zentren mit derzeit drei Räumen und sehr beengten Arbeitsmöglichkeiten soll daher um zwei Räume erweitert werden, davon ein Raum zur kurzfristigen Aufnahme von Patienten, die von weit her kommen oder auf den Transport zum Krankenhaus warten. Zusätzlich wurde mit einem Notversorgungsfonds die Behandlung mittelloser Erdbebenflüchtlinge ermöglicht.</p>

Projekt	Soforthilfe in Belladère
Partner	„Plataforma Dominicana de Sociedad Civil und Ciudad Alternativa“
Aktivitäten	Einrichtung und Unterhaltung einer Gemeinschaftsküche für 3.000 Erdbebenflüchtlinge in Belladère, Verteilung von Zelten und Matratzen, Wiederherrichtung der Straße
Laufzeit	Zwei Monate
Finanzvolumen	58.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	3.000 Personen
Projektregion	Belladère

Kurzbeschreibung	In einem Camp im Munizip Belladère wurden 3.000 Flüchtlinge, die die Nähe zur Grenze zur Dominikanischen Republik gesucht haben, durch den dominikanischen Misereor-Partner mit Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern versorgt.
------------------	---

Projekt	Beratung beim Wiederaufbau
Partner	AGEH
Aktivitäten	Beratung durch eine Fachkraft (AGEH) für bauliche Maßnahmen zum Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Haiti
Laufzeit	Zwölf Monate
Finanzvolumen	23.500 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	Nach dem Erdbeben sind zahlreiche Partnerorganisationen mit den Wiederaufbaumaßnahmen in Haiti beschäftigt. Dabei verfügen diese Organisationen in der Regel nicht über spezielle baufachliche Kompetenzen um Schulen, Gesundheitszentren und Wohnhäuser wieder aufzubauen. Die AGEH-Fachkraft hat eine Analyse der Gebäudeschäden und eine Beratung zur Instandsetzung oder zum Neubau ausführen und eine fachgerechte Planung erstellen können – insbesondere mit Blick auf die Qualität und Erdbebensicherheit der Häuser.

Projekt	Unterstützung von Frauen
Partner	„Enfants Nécessiteux d’Haïti – Presse Souin Te Nous“ (ENH-PRESTEN)
Aktivitäten	Kreditfonds für einen Neustart: Kleinhandel für Frauen (Erdbebenflüchtlinge)
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvolumen	15.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	400 Frauen
Projektregion	Haiti allgemein
Kurzbeschreibung	Die Partnerorganisation ENH-PRESTEN ist eine Kleinbauernbewegung im Südwesten des Landes. Nach dem Erdbeben sind viele Flüchtlinge in die Projektgebiete geströmt und die PRESTEN-Gruppen haben ein Förderprogramm für die Rückkehrer erstellt, das ihnen den Einstieg in landwirtschaftliche Produktion ermöglichen soll. Das Programm richtet sich speziell an 400 Frauen, für die ein wirtschaftlicher Neubeginn ermöglicht werden soll. Diese Frauen wurden in einer kleingewerblichen Genossenschaft zusammengeschlossen, über die landwirtschaftliche Produkte der Gruppen und örtlichen Kleinbauern auf zentralen Märkten vermarktet werden.

Projekt	Soforthilfe von „ADRUH Nord-Ouest“
Partner	„ADRUH Nord-Ouest“
Aktivitäten	Verteilung von Nahrung, Saatgut und Schulmaterialien in Lacoma
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvo- lumen	12.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	207 Personen
Projektregion	Port-de-Paix
Kurzbeschreibung	Lacoma liegt im Nord-Westen von Haiti, in der Region sind rund 48.000 Erdbebenflüchtlinge aufgenommen worden, von denen die meisten aus dieser Region stammen. Das Förderprogramm für nachhaltige Landwirtschaft, ADRUH, das in Lacoma aktiv ist, hat 53 Familien mit 207 Personen aufgenommen und mit Nahrung und Saatgut versorgt. Für 150 Kinder wurden notwendige Schulmaterialien besorgt.

Projekt	Soforthilfe von „Paroisse Ste Anse a Macon“
Partner	„Paroisse Ste Anse a Macon“
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln für Erdbebenflüchtlinge in Anse a Macon
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvo- lumen	5.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	5.000 Erdbebenflüchtlinge, insbesondere Kinder
Projektregion	Jérémie
Kurzbeschreibung	Die vor der äußersten Südwestküste Haitis gelegene Insel Grande Cayemites zählt rund 22.000 Einwohner, die als Kleinbauern, Fischer und Kleinhändler überwiegend auf Subsistenzniveau leben. Über 5.000 Erdbebenflüchtlinge haben auf der Insel Zuflucht gefunden, darunter viele Kinder. Im Rahmen des von der Pfarrei betriebenen Gesundheitsdienstes beteiligte sich die Pfarrei an der Grundversorgung der Flüchtlinge mit Nahrungsmitteln – insbesondere für die Kinder, die in örtliche Schulen gehen konnten.

Projekt	Präventionsmaßnahmen gegen die Verbreitung von Cholera in der Diözese Hinche
Partner	„Caritas Diocésaine de Hinche“
Laufzeit	Sechs Monate
Finanzvo- lumen	120.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Kleinbäuerliche Bevölkerung der Zentralprovinz Haitis
Projektregion	Hinche

Kurzbeschreibung	Die derzeit in Haiti grassierende Cholera-Epidemie ging vom Norden des Landes aus, hat aber inzwischen auch die Hauptstadt Port-au-Prince erreicht. Während in der Hauptstadt bereits ein Netz von Cholera-Stationen existiert und weiter ausgebaut wird, wird der Norden kaum berücksichtigt, obwohl sich auch dort die Cholera weiter ausbreitet. Der Misereor-Partner Caritas Hinche hat seit Ausbruch der Epidemie mit der Verteilung von Wasserfiltern, Chlor und Medikamenten in sechs der zwölf Gemeinden begonnen und versucht mit einer umfassenden Präventivaktion die Gesundheitseinrichtungen der Provinz in ihrem Kampf gegen die Ausbreitung der Epidemie zu unterstützen.
------------------	--

Projekt	Instandsetzung von Häusern und Hausbauprogramm in der Diözese Jacmel
Partner	Caritas Jacmel
Laufzeit	18 Monate
Finanzvolumen	510.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	200 Kleinbauernfamilien aus vier ländlichen Gemeinden im Südosten Haitis
Projektregion	Jacmel
Kurzbeschreibung	Da sich die Zusammenarbeit Misereors mit haitianischen Partnerorganisationen seit Jahren auf nachhaltige ländliche Entwicklung konzentriert, war es naheliegend, dass die vom Erdbeben direkt betroffenen Partnerorganisationen ein Wiederaufbauprogramm entwickeln, um den Menschen dort eine Zukunft zu schaffen. In Anlehnung an das traditionelle im ländlichen Raum praktizierte System der Nachbarschaftshilfe „Kombite“ werden die Häuser in gemeinschaftlicher Selbsthilfe in Gruppen von bis zu 10 Familien instandgesetzt bzw. wiederaufgebaut. Hierbei werden weitgehend örtliche Baumaterialien und noch brauchbare Teile der zerstörten Häuser genutzt. In Wertschätzung der herkömmlichen, regional angepassten Baukultur im ländlichen Haiti lehnen sich Bauplanung und Bauausführung an diese an, sind gleichzeitig aber auch erdbeben- und hochwasserresistent.

terre des hommes

Projekt	„Prevention, protection and psychosocial support project for children affected by the cholera epidemic, the earthquake, displaced children and victims of violence, abuse and exploitation in the western and southern departments of Haiti”
Partner	terre des hommes Lausanne
Aktivitäten	Kinderschutz, Psychosoziale Versorgung, Familienzusammenführungen, Schutz von Kindern in Institutionen, Integrierte Aktivitäten mit Projekten gegen Mangelernährung bei Kindern sowie Projekten zu Wasser und Hygiene
Laufzeit	01.01.2011 bis 31.03.2012
Finanzvolumen	1.200.000 Euro (davon 1.000.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche (insbesondere junge Mütter)
Projektregion	Léogâne, Region Grand and Petit Goâve, Stadtgebiet Les Cayes sowie ländliche Umgebung von Les Cayes
Kurzbeschreibung	<p>Ein separates Projekt zur Prävention und Versorgung von Cholera-Kranken und ihrer Familien wurde im April 2011 beendet, Präventionsmaßnahmen (insbesondere Sensibilisierung) wurden in dem laufenden Projekt weitergeführt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen wie dem IBESR („Institut de Bien Être Social et de Recherche“) werden 53 Kinderheime in der Region regelmäßig besucht. Dabei werden Interventionen zur Cholera-Prävention durchgeführt, aber auch die Dokumentation der Kinder und die Suche nach ihren Familien vorangetrieben. 1.732 Kinder nehmen regelmäßig an psychosozialen Aktivitäten teil. Die Durchführung dieser Angebote wird nach und nach von lokalen Assoziationen übernommen, die Schutzzentren in Gemeindezentren umgewandelt und auch für andere Gruppen geöffnet. In Zusammenarbeit mit den Kommunen, durch Nutzung der Gemeindezentren und die Kooperation mit dem IBESR werden Kinder, die Opfer von Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geworden sind, identifiziert und betreut.</p> <p>Oft treten bei extrem bedürftigen Familien Vernachlässigung, Mangelernährung und schlechte hygienische Verhältnisse gemeinsam auf, daher wird eng mit Mitarbeitern der Projektkomponenten Ernährung und Gesundheit zusammengearbeitet. Vor Ort arbeiten in diesem Projekt drei ausländische Fachkräfte und 60 lokale Personen.</p>

Projekt	Psychosoziale Unterstützung für die Erdbebenopfer in Haiti
Partner	„Unité de Recherche et d’Action Médico Légale“ (URAMEL)
Aktivitäten	Psychologische Versorgung von Opfern des Erdbebens und Opfern von Gewalt. Stabilisierung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit, Aktivitäten an Schulen

Laufzeit	01.11.2010 bis 31.10.2012
Finanzvolumen	1.284.000 Euro (davon 988.680 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Menschen in den provisorischen Siedlungen der Innenstadt von Port-au-Prince, Schulen, Ausbildungskomponente für Psychologen, Mediziner und Lehrer
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	<p>Das Zentrum zur traumatherapeutischen Behandlung beschäftigt derzeit 23 Mitarbeiter (Psychologen, Absolventen des Psychologiestudiums, Praktikanten). Trauma-Aid, ein in Duisburg ansässiger Verein, schult Psychologen in der Behandlung von Traumata. Bisher sind seit Projektbeginn im November 2011 durch die geschulten Psychologen 4.777 Personen in Gruppentherapie in jeweils zwei Sitzungen und 992 Personen in Einzeltherapie in jeweils fünf bis sechs Sitzungen behandelt worden. Die in den ersten beiden Projektphasen angebotenen Schulungen für Ärzte, Krankenpfleger, Sozialarbeiter und Lehrer wurden weitergeführt.</p> <p>Um möglichst viele Kinder zu erreichen, hat URAMEL einen Fokus auf Schulen gelegt. Insbesondere Lehrer werden in der Erkennung von psychosozialen Störungen weitergebildet und fachlich bei der Aufgabe unterstützt, auf Kinder mit emotionalen Schwierigkeiten einzugehen. In Fällen, in denen ihre Kompetenzen an Grenzen stoßen, werden die Psychologen von URAMEL zur Behandlung einzelner Kinder herangezogen. Neben dem psychologischen und psychosozialen Angebot unterhält URAMEL weiterhin eine medizinische Basisversorgungsklinik in der Innenstadt von Port-au-Prince und nimmt sich dort auch in Zusammenarbeit mit den Psychologen des Traumazentrums Opfern von Gewalt an. Auch werden Fortbildungen zum Thema forensische Medizin und Gewalt gegen Frauen angeboten.</p>

Projekt	Nothilfe für vom Erdbeben in Haiti betroffene Kinder und Familien
Partner	terre des hommes Lausanne
Aktivitäten	Erstversorgung: Bereitstellung von Unterkünften, Wasser, sanitären Anlagen und Hygieneartikeln, Nahrung und medizinischer Versorgung sowie Kinderschutz und psychosozialer Betreuung. Seit dem Ausbruch der Cholera: Ausweitung der Aktivitäten auf den Bereich Cholera-Prävention.
Laufzeit	12.01.2010 bis 31.12.2010
Finanzvolumen	1.000.000 Euro (davon 770.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Projektregion	Léogâne, Region Grand und Petit Goâve, ländliche Region um Les Cayes
Kurzbeschreibung	<p>Die Aktivitäten im Projektzeitraum kamen rund 80.000 Menschen zugute, darunter 50.000 Kinder. Neben der Verteilung von Zelten, Plastikplanen, Baumaterial, Decken, Matratzen, Moskitonetzen, einer Hygiene-Basisausstattung (Seife, Reinigungsmittel) und dem Bau sogenannter „Transitionary Shelter“ wurde der Zugang zu sauberem Trinkwasser verbessert. Kinder unter fünf Jahren und schwangere Frauen wurden auf ihren Gesundheitszustand hin untersucht und behandelt. Circa 3.300 Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren wurden in insgesamt neun Schutzzentren registriert und täglich durch geschultes Personal betreut.</p> <p>Auf Grund des Ausbruchs der Cholera wurden folgende präventive Maßnahmen ergriffen: Über 20.000 Menschen wurden über Präventionsmaßnahmen und Schutz vor Ansteckungsgefahr aufgeklärt. In 52 Waisenhäusern und in der Gesundheitsstation für unterernährte Kinder in Les Cayes wurden Präventionsmaßnahmen durch Fortbildung des Personals sowie durch die Verteilung von Seifen, Chlortabletten und Eimern zur Wasseraufbewahrung und Eimern mit Wasserhahn zur effizienten Handreinigung ergriffen. Fortlaufend besuchten sechs mobile Teams die Familien infizierter Personen, informieren die Familienmitglieder, desinfizieren Wasserstellen und führen Desinfektionen im Haus durch. Des Weiteren wurden Wasserversorgungsstellen auf Cholera-Erreger getestet. terre des hommes Lausanne war zu diesem Zeitpunkt mit 18 „Expats“ und 185 angestellten lokalen Kräften in Haiti tätig.</p>

Projekt	Verbesserung der medizinischen und psychosozialen Versorgung der Erdbebenopfer
Partner	URAMEL
Aktivitäten	Medizinische und psychologische Versorgung von Opfern des Erdbebens
Laufzeit	15.02.2010 bis 31.10.2011 (erste und zweite Phase)
Finanzvolumen	762.580 Euro (davon 587.186 Euro Mitteln des BEH)
Zielgruppe	Menschen in den provisorischen Siedlungen der Innenstadt von Port-au-Prince, Schulen, Ausbildungskomponente für Psychologen, Mediziner und Lehrer
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	Für die primäre Gesundheitsversorgung wurden eine Klinik und zwei Verteil-Stationen im Umfeld größerer Zeltstädte errichtet. Zudem besuchten ärztlich geschulte Teams die Bewohner der provisorischen Zeltstädte. Die medizinischen Sensibilisierungsteams informierten im Innenstadtdistrikt (Champs de Mars und Umgebung) über Hygienemaßnahmen, insbesondere angesichts der Cholera, boten zur Vorsorge

vor HIV/Aids, zum Stillen von Säuglingen und führten Impfkampagnen durch. Im Projektzeitraum wurden 47.660 Patienten durch 46 Mitarbeiter betreut. Das Zentrum für Traumatherapie beschäftigt elf Psychologen, zwei Psychiater und sieben Absolventen der psychologischen Fakultät der „l'Universite d'Etat Haiti“. „Trauma-Aid“, ein in Duisburg ansässiger Verein, schult Psychologen in der Behandlung von Traumata. Im Projektzeitraum konnten durch die geschulten Psychologen 2.432 Personen in Gruppentherapie und 102 Personen in Einzeltherapie behandelt werden. Durch das geschulte Personal wurden Fortbildungen für Ärzte, Krankenpfleger, Sozialarbeiter und Lehrer angeboten. Diese wurden geschult, um sie in die Lage zu versetzen, die Symptome eines Traumas oder Schockzustands zu erkennen, den Umgang mit Trauer zu bewältigen und Personen zu identifizieren, die besondere Schwierigkeiten bei der Verarbeitung von Stresserfahrungen und Traumata haben. URAMEL knüpft in ihrer Lobby- und Advocacy-Arbeit an ihre langjährige Expertise an. Ziel ist es, in der breiten Öffentlichkeit, aber auch insbesondere bei Entscheidungsträgern, der psychischen Gesundheit neben der physischen Gesundheit angemessene Beachtung zu geben. Insgesamt beschäftigt URAMEL 99 Personen in Voll- und Teilzeit.

Welthungerhilfe

Laufende Projekte Süd-Haiti:

Projekt	Existenzsicherung und Katastrophenschutz
Partner	APV, ACDED
Laufzeit	18.06.2010 bis 17.02.2012
Finanzvolumen	2.310.952 Euro (davon 350.000 Euro aus Bündnis-Mitteln und 1.949.357 Euro von ECHO)
Zielgruppe	Mehr als 107.980 Personen
Projektregion	Jacmel, Petit Goâve, Grand Goâve
Kurzbeschreibung	In Zusammenarbeit mit zwei Partnerorganisationen wurde die zerstörte oder beschädigte Infrastruktur (Trinkwasser, Straßen, Uferschutz) wieder aufgebaut. Außerdem wurden Häuser und Notunterkünfte baulich verstärkt, damit sie besser gegen Wirbelstürme und Erdbeben geschützt wären. Nicht zuletzt werden kleinbäuerliche Familien und Klein-Unternehmerinnen beim Wiederaufbau ihrer wirtschaftlichen Existenz unterstützt.

Projekt	Bau von 30 Einfachhäusern für vom Erdbeben betroffene Familien, kommunale Vertreter und Gesundheitspersonal
Partner	„Concert Action“
Laufzeit	01.10.2010 bis 31.01.2012
Finanzvolumen	175.000 Euro (davon 50.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	28.125 Personen
Projektregion	Les Palmes (bei Petit Goâve)
Kurzbeschreibung	Die Partnerorganisation Concert Action baut im ländlichen Umland von Les Palmes 25 private Häuser und fünf öffentliche Gebäude, unter anderem die lokale Krankenstation und Verwaltung, wieder auf. Lokale Maurer und Zimmerer profitieren von Wissensvermittlung im Bereich erdbebensicheres Bauen und von einem Zusatzverdienst durch die Baumaßnahmen.

Projekt	Bau von Einfachhäusern für vom Erdbeben betroffene Familien in Haiti und Entwicklung von ökologischen und nachhaltigen Holzkooperativen in der Dominikanischen Republik
Partner	„ENDA Caribe“
Laufzeit	01.10.2010 bis 30.04.2012
Finanzvolumen	825.211 Euro
Zielgruppe	20 Familien (100 Personen), die ihr Haus beim Erdbeben verloren haben, und 135 Menschen, die sich im Rahmen von „Cash for Work“-Maßnahmen am Häuserbau beteiligen.
Projektregion	Grand Goâve (Haiti), Bonaò, Cotuí, Bayaguana (Dominikanische Republik)
Kurzbeschreibung	In Kooperation mit der dominikanischen Partnerorganisation „ENDA Caribe“ wird von drei dominikanischen Holzkooperativen nachhaltig angebautes Holz für den Bau von erdbeben- und wirbelsturmsicheren Häusern genutzt. In dem Pilotprojekt, in dem zunächst die Struktur für ein auf 300 bis 500 Häuser angelegtes Bauprojekt geschaffen wird, werden 30 Häuser gebaut. Alle Häuser werden mit Wassertanks und Solarlampen ausgestattet und in Absprache mit den neuen Hausbesitzern farblich gestrichen. Im Rahmen der Fabrikation von Häuserteilen findet eine „On the Job“-Ausbildung junger Haitianer in der Schreinerwerkstatt der Welthungerhilfe im haitianischen Jacmel statt. Es ist geplant, die Werkstatt im Anschluss an das Häuserprojekt stärker an eine lokale Berufsschule anzugliedern und als reine Ausbildungswerkstatt weiterzuführen. Der Bau von weiteren zunächst 180 Häusern ist in Planung. Das Projekt gewann 2011 den internen Innovationspreis der Welthungerhilfe, unter anderem für seine Erfolge in dem Bereich Partnerorientierung mit besonderem Potenzial für Nachhaltigkeit und „Ownership“.

Projekt	Wiederaufbau einer Berufsschule und Bau eines Ausbildungszentrums in einer weiteren Berufsschule
Laufzeit	15.11.2010 bis 31.01.2012
Finanzvolumen	259.600 Euro (davon 200.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	500 Personen direkt, hinzu kommen Schüलगenerationen sowie die gesamte Region, die von gut ausgebildeten Fachkräften profitieren wird
Projektregion	Jacmel
Kurzbeschreibung	In der ersten Phase wurde eine Berufsschule, die unter anderem die Ausbildungsberufe Schreiner, Maurer, Koch, Schneider und Automechaniker abdeckt, in historisch nachempfundenem Stil und mit Hilfe von „Cash for Work“-Maßnahmen wieder aufgebaut. Ein Halle zur Lagerung von Lehrmaterialien und Abhaltung praktischer Unterrichtseinheiten wurde zusätzlich errichtet. Zur Überbrückung wurden fünf große Zelte auf dem Gelände aufgestellt, um den Unterricht ohne längere Unterbrechung fortsetzen zu können. In einer zweiten Phase wurde in einer weiteren Berufsschule ein Ausbildungszentrum gebaut, das aus zwei Werkstätten besteht. In den neuen Gebäuden sollen im Rahmen neuer Häuserbauprojekte Berufsschüler und Ingenieure von dem Wissen über erdbebensicheres Bauen profitieren.

Projekt	Reaktivierung der lokalen Wirtschaft und Katastrophenschutz im Einzugsgebiet des Flusses Gosseline
Laufzeit	01.07.2011 bis 30.08.2012
Finanzvolumen	1.230.000 Euro (davon 1.100.000 Euro BMZ und 25.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	74.964 Personen
Projektregion	Marbial (Jacmel)
Kurzbeschreibung	Das Vorhaben zielt auf die wirtschaftliche Erholung im Quellgebiet des Flusses Gosseline nach dem Erdbeben in Verbindung mit Katastrophenvorsorge ab. Es umfasst die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Marktes in Marbial einschließlich der Rehabilitierung von Zufahrtswegen aus dem Hinterland. Außerdem werden Erosionsschutzmaßnahmen in Hanglagen und Hochwasserschutz durchgeführt. Maßnahmen zur Produktions- und Produktivitätssteigerung sowie Verarbeitungsinitiativen und der Einsatz brennholzsparender Herde sind ebenfalls geplant. Nicht zuletzt sorgt eine „WASH“-Komponente für die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser in mindestens fünf Gemeinden.

Projekt	Verbesserung von Risikobewusstsein und Katastrophenschutz in drei, Mehrfachrisiken ausgesetzten, Gemeinden
Laufzeit	01.07.2011 bis 30.09.2012
Finanzvolumen	917.479 Euro (davon 650.000 Euro von ECHO und 25.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	271.232 Personen (ca. 60 Prozent der Bevölkerung der Projektregion), inklusive 200 Personen, die in der Regierung und in der Zivilgesellschaft für Katastrophenvorsorge zuständig sind
Projektregion	Jacmel, Petit Goâve, Grand Goâve
Kurzbeschreibung	Es werden 30 lokale Katastrophenvorsorgekomitees und 30 lokale Katastrophenvorsorgebrigaden ausgebildet und (auch materiell) gestärkt. Gemeinsam mit ihnen werden unter anderem Katastrophenvorsorgepläne und -Instrumente sowie Vernetzungs- und Fundraising-Strategien entwickelt. Dabei kommen innovative Maßnahmen wie die Einbeziehung von lokalen Künstlern zum Einsatz.

Abgeschlossene Projekte Süd-Haiti:

Projekt	Humanitäre Hilfe für Erdbebenopfer in Haiti
Laufzeit	15.01.2010 bis 14.01.2011
Finanzvolumen	750.000 Euro (davon 660.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	100.000 Personen
Projektregion	Port-au-Prince, Süd-Haiti
Kurzbeschreibung	Um den Erdbebenopfern zu helfen, wurden direkt nach der Katastrophe Nahrungsmittel (Reis, Bohnen, Öl, Salz) und Hilfsgüter (Hygieneartikel, Decken, Planen, Kochgeschirr etc.) verteilt. An besonders Bedürftige wurden auch nach der Projektlaufzeit weiterhin Nahrungsmittel und Hilfsgüter ausgegeben.

Projekt	„Cash for Work“ und Förderung landwirtschaftlicher Produktion in Petit Goâve
Partner	Concert Action und Mouvman Kole Zepol (MKOZE)
Laufzeit	15.02.2010 bis 31.12.2010
Finanzvolumen	780.000 Euro (davon 750.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	13.060 Personen
Projektregion	Petit Goâve

Kurzbeschreibung	In einem „Cash for Work“-Programm wurden Schutt beseitigt und Straßen und Wege wiederhergestellt. Die Bauern, die in der Region um Petit Goâve leben, erhielten Saatgut, um die Ernte für die kommenden Monate zu sichern. Die lokalen Behörden und die Bevölkerung waren in die Planung und Durchführung aller Aktivitäten eingebunden.
------------------	--

Projekt	Wasserverteilungen an Erdbebenopfer
Partner	THW, ACTED und Concern Worldwide
Laufzeit	01.05.2010 bis 31.07.2010
Finanzvolumen	85.770 Euro (davon 85.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	6.188 Personen
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	An die erdbebengeschädigte Bevölkerung in Port-au-Prince wurde von 20 Verteilstationen aus Wasser ausgegeben. Pro Tag profitierten über 6.000 Menschen von den Wasserverteilungen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk und den „Alliance2015“-Partnern (ACTED und Concern Worldwide) durchgeführt.

Projekt	„Cash for Work“ und Förderung landwirtschaftlicher Produktion in Jacmel
Laufzeit	15.02.2010 bis 14.11.2010
Finanzvolumen	748.000 Euro
Zielgruppe	13.060 Personen
Projektregion	Jacmel/ Marigot
Kurzbeschreibung	Grundstücke und Straßen wurden vom Schutt zusammengestürzter Gebäude befreit. Außerdem wurden beschädigte Häuser wieder repariert – so wurde den Bewohnern die Rückkehr in ihre Häuser ermöglicht. Im Rahmen von „Cash for Work“ wurden Mitglieder besonders betroffener Haushalte beschäftigt, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Familien, die auf dem Land in der Nähe von Jacmel leben, erhielten Saatgut und Arbeitsgeräte, um sich weiter selbst versorgen zu können.

Projekt	Bauschuttbeseitigung durch „Cash for Work“
Laufzeit	20.01.2010 bis 31.07.2010
Finanzvolumen	1.275.462 Euro
Zielgruppe	4.000 Personen
Projektregion	Jacmel

Kurzbeschreibung	Die Trümmer von 300 eingestürzten Häusern wurden beseitigt. Außerdem wurden weitere einsturzgefährdete Häuser abgerissen und beschädigte repariert. Die Arbeiten wurden im Rahmen von „Cash for Work“ durchgeführt, vom Erdbeben besonders betroffene Personen wurden bevorzugt beschäftigt. Damit die Menschen, die sich an der Trümmerbeseitigung beteiligen, nicht hungern mussten, wurden Frauen eingestellt, die täglich eine Mahlzeit zubereiteten.
------------------	---

Projekt	Hochwasserschutz durch Fluss-Säuberung und -Vertiefung
Laufzeit	15.05.2010 bis 30.09.2010
Finanzvolumen	137.397 Euro
Zielgruppe	1.358 Personen
Projektregion	Jacmel
Kurzbeschreibung	Die Bewohner der Altstadt Jacmels beteiligten sich über „Cash for Work“-Maßnahmen an der Säuberung und Vertiefung eines Nebenarmes des Flusses Orange, der durch die Altstadt fließt. Ohne diese Vorkehrung zum Hochwasserschutz wäre der Fluss in der Regenzeit übergelaufen und hätte die umliegenden Wohngebiete überschwemmt.

Projekt	Wiederaufbau von Schulen
Partner	PIN und CESVI
Laufzeit	15.09.2010 bis 31.09.2011
Finanzvolumen	338.841 Euro
Zielgruppe	4.877 Personen sowie zukünftige Schüler
Projektregion	Petit Goâve
Kurzbeschreibung	Sieben vom Erdbeben zerstörte oder beschädigte Schulen in Petit Goâve wurden in einem Zeitraum von neun Monaten im Rahmen von „Cash for Work“-Maßnahmen wieder aufgebaut. In Kooperation mit den „Alliance2015“-Partnern PIN und CESVI (Wasserversorgung, Sanitäreinrichtungen und Lehrerfortbildung) errichtete die Welthungerhilfe neue Klassenräume, nachdem die Trümmer der zerstörten Gebäude geräumt worden waren.

Projekt	Bauschuttbeseitigung und Stabilisierung von Häusern durch „Cash for Work“
Laufzeit	01.10.2010 bis 31.07.2011
Finanzvolumen	163.207 Euro (davon davon 92.625 Euro MINUSTAH und 60.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	3.000 Personen

Projektregion	Jacmel
Kurzbeschreibung	Als Fortführung vorangegangener Räumungs- und Wiederaufbauarbeiten wurde eine weitere viermonatige „Cash for Work“-Maßnahme zur Beseitigung des Bauschutts und Rehabilitierung von Häusern gestartet, um den Bewohnern, die noch in Lagern wohnten, die Rückkehr in ihre Häuser zu ermöglichen. Durch die Beschäftigung von Mitgliedern besonders betroffener Haushalte über „Cash for Work“ wurde gleichzeitig ihre Lebenssituation verbessert. Außerdem wurden für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs an fünf Schulen Zelte zur Verfügung gestellt.

Projekt	Cholera-Prävention und Stärkung der Kapazitäten zur kommunalen Entwicklung
Partner	COTEDO
Laufzeit	01.01.2011 bis 30.04.2011
Finanzvolumen	20.500 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	14.080 Personen
Projektregion	Belle Anse
Kurzbeschreibung	Das durch die langjährige dominikanische Partnerorganisation durchgeführte Projekt hatte zum Ziel, die lokalen Kapazitäten im Bereich Kommunalentwicklung und Gesundheit zu stärken. Ein Programm zur Vorbeugung und Behandlung der Cholera in Belle Anse wurde erarbeitet und operationalisiert. Außerdem arbeiteten 60 Personen von 15 Basisorganisationen in Belle Anse gemeinsam einen kommunalen Entwicklungsplan aus.

Abgeschlossene Projekte Nord-Haiti:

Projekt	Sicherung der Wirtschafts- und Ernährungsgrundlage rückkehrender Erdbebenopfer und in Armut lebender Gastfamilien mittels arbeitsintensiver Maßnahmen in den Bereichen Landwirtschaft, Ressourcenschutz und städtische Kleininfrastruktur im Norden, Nordosten und Nordwesten
Laufzeit	26.07.2010 bis 14.07.2011, Verlängerung bis 31.12.2011
Finanzvolumen	1.794.500 Euro, (davon 1.546.000 Euro BMZ und 200.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	10.000 Haushalte mit 110.000 Personen (70.000 Ansässige und 40.000 Flüchtlinge)
Projektregion	Nord-Haiti
Kurzbeschreibung	In diesem Projekt, das an den drei Standorten Jean-Rabel, Cap Haitien und Ouanaminthe durchgeführt wird, soll die Lebensgrundlage der Fa-

	<p>milien gesichert werden, die nach dem Erdbeben Angehörige aus den zerstörten Gebieten aufgenommen haben. Obwohl inzwischen der größte Teil der Erdbebenopfer wieder ins Landesinnere zurückgekehrt ist, blieben die Gastfamilien in noch größerer Armut als zuvor zurück. Ihre Situation soll im Rahmen des Vorhabens verbessert werden, unter anderem dadurch, dass ihre landwirtschaftliche Produktion gesichert wird.</p>
--	---

Projekt	Unterstützung von Flüchtlingen aus dem Erdbebengebiet (Internal displaced Persons) und ihren Gastfamilien in Ouanaminthe
Laufzeit	01.03.2010 bis 31.05.2010
Finanzvolumen	125.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	2.400 Personen
Projektregion	Ouanaminthe
Kurzbeschreibung	Die Flüchtlinge aus dem Erdbebengebiet und ihre Gastfamilien lebten in großer Armut – für sie wurden durch die Projekte der Welthungerhilfe Überlebensgrundlagen geschaffen. 800 besonders bedürftige Familien erhielten 20 Tonnen Reis. Weitere Erdbebenopfer und Kleinbauern säuberten in „Cash for Work“-Maßnahmen einen Abwasserkanal und einen Flusslauf. So wurden die Wasserkanäle von Müll befreit und Überschwemmungen vermieden, gleichzeitig erhielten „Cash for Work“-Mitarbeiter einen Lohn, der ihre finanzielle Lage verbesserte.

Projekt	Unterstützung von Flüchtlingen aus dem Erdbebengebiet („Internal displaced Persons“) und ihren Gastfamilien in Jean-Rabel
Laufzeit	01.03.2010 bis 31.05.2010
Finanzvolumen	100.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	2.400 Personen
Projektregion	Jean-Rabel
Kurzbeschreibung	Tausende Menschen flüchteten nach dem Erdbeben nach Jean-Rabel. Die Menschen dort lebten bereits vor dem Erdbeben unter dem Existenzminimum und hatten nicht genug Vorräte, um die Flüchtlinge zu versorgen. Durch das Projekt der Welthungerhilfe wurden für sie neue Überlebensgrundlagen geschaffen: Im Rahmen von „Cash for Work“ wurde eine Erdpiste zwischen Jean-Rabel und der Provinzhauptstadt Port de Paix erneuert, was die Verkehrssicherheit erhöhte und den Transport von Nahrungsmitteln aus der abgelegenen Region erleichterte. Zusätzlich erfolgte die Rehabilitierung eines Stauwehres in Jean-Rabel, was die Bewässerungsmöglichkeiten der dortigen Felder verbesserte. Auf diese Weise konnte die landwirtschaftliche Produktion erhöht

	und damit die Ernährung und das Einkommen der Bauernfamilien gesichert werden.
--	--

Abgeschlossene Projekte überregional:

Projekt	Cholera-Bekämpfung in Haiti durch Unterstützung der kubanischen Medizinbrigade
Laufzeit	20.12.2010 bis 31.10.2011
Finanzvolumen	500.000 Euro (davon 50.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Durch die Aufklärungsaktivitäten hat das Projekt die Bevölkerung in den zehn Verwaltungsbezirken Haitis erreicht, die dem Risiko einer Cholera-Epidemie ausgesetzt waren. Spezielle Zielgruppe waren die Patienten, die eine medizinische Behandlung in einer der 49 Cholera-Behandlungszentren bekamen.
Projektregion	landesweit, mit besonderem Schwerpunkt auf den Verwaltungsbezirken Nordwest- und Nordost-Haiti
Kurzbeschreibung	Ziel der materiellen Unterstützung der kubanischen Medizinbrigade war, die Ausbreitung der Cholera zu reduzieren und die Sterberate durch die Cholera zu senken. Durch das Projekt erhielten die 49 Cholera-Behandlungszentren ausreichend Materialien, um eine bestmögliche medizinische Behandlung der Cholera-Patienten sicherzustellen. Zudem wurden in den betroffenen Gebieten „WASH“-Aktivitäten zur Kontrolle von Trink- und Hausabwässern durchgeführt. An allen Standorten wurden zudem Aktivitäten zur Sensibilisierung und Aufklärung zur Vermeidung von Cholera-Infektionen durchgeführt.

Projekt	Cholera-Nothilfe
Partner	CESVI
Laufzeit	01.01.2011 bis 30.08.2011
Finanzvolumen	687.197,60 Euro (davon 665.197,60 Euro ECHO und 22.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	88.250 Personen (lokale Bevölkerung und Binnenflüchtlinge)
Projektregion	Verwaltungsbezirke Nord, Nordwest, Nordost, Südost
Kurzbeschreibung	Ländliche Basisgesundheitsstationen wurden mit „Cholera Reponse Kits“ ausgestattet und ländliche Kliniken und Cholera-Behandlungszentren in Form von Material- und Medikamentenlieferungen unterstützt. Handwascheimer und Desinfektionssprayer wurden an lokale Haushalte verteilt und mobile Handwaschstationen in Schulen aufgestellt. In besonders abgelegenen ländlichen Regionen wurden mobile Rehydrierungszentren eingerichtet. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser wurde durch den Bau bzw. die Reparatur von Handpumpen und regelmäßige Wassertests sichergestellt. Nicht zuletzt nahm die

	Bevölkerung an einer großen Aufklärungs- und Informationskampagne teil und es wurden lokale Multiplikatoren für die Präventionsarbeit ausgebildet.
--	--

Christoffel-Blindenmission

Projekt	Verhinderung von verletzungsbedingten Behinderungen und Verbesserung der Rehabilitationsmöglichkeiten durch Schaffung von physischen Rehabilitationsangeboten, medizinischen und chirurgischen Diensten
Partner	Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit mehreren langjährigen CBM-Partnern in Haiti realisiert. Auf diese Weise können unterschiedliche medizinische Dienste bereitgestellt werden.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Ausstattung (bspw. Geräte und Verbrauchsmaterialien) von medizinischen Diensten in Partner-Krankenhäusern in Port-au-Prince • Verteilung von Hilfsmitteln wie Krücken, Prothesen und Rollstühlen • Schulung von Krankenschwestern und Familienangehörigen in einfachen Rehabilitationsmaßnahmen • Einstellung von vier Physiotherapeuten und eines Chirurgen • Herstellung und Verteilung von leicht verständlichem und anschaulichem Informationsmaterial zur Gesundheitsaufklärung
Laufzeit	15.02.2010 bis 01.03.2011: Einstellung des Personals und Ausstattung des Projekts 01.03.2010 bis 14.02.2013: Behandlung der Patienten und Schulungen von Krankenschwestern und Familienangehörigen
Finanzvolumen	785.757 Euro (Der Gesamt-Betrag für den Zeitraum bis Ende 2011 wurde aus Bündnis-Mitteln finanziert. Die Fortführung des Projektes bis mindestens Februar 2013 erfolgt aus CBM-Eigenmitteln. Dafür werden ca. 240.000 Euro eingesetzt.)
Zielgruppe	Zielgruppe des Projektes sind in erster Linie Personen, die aufgrund einer Verletzung einer medizinischen Behandlung bedürfen. Darüber hinaus werden durch Schulungen und Sensibilisierungskampagnen auch weitere Personengruppen (medizinisches Personal, Angehörige der Patienten) erreicht.
Projektregion	Port-au-Prince
Kurzbeschreibung	Ziel des Projektes ist die effektive medizinische Behandlung, Nachversorgung und Rehabilitation von Verletzten in den Gesundheitseinrichtungen der Projekt-Partner in Port-au-Prince. Dies erfolgt zum einen durch die materielle und personelle Unterstützung der Gesundheitseinrichtungen und zum anderen durch den Aufbau lokaler Kapazitäten und Expertise. Langfristig sollen die eingestellten ausländischen Fachkräfte durch lokale Fachkräfte ersetzt werden.

Projekt	Aufbau eines Rehabilitationsprogramms für Patienten mit Rückenmarksverletzungen und Ausbau der Krankenhauskapazitäten
Partner	„Saint Boniface Haiti Foundation“: Die Stiftung ist seit mehr als 25 Jahren in Haiti tätig und widmet sich der medizinischen Versorgung, Bildung und Gemeinwesenentwicklung im südlichen und südwestlichen Haiti.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer semipermanenten Station auf dem Grundstück des „Saint Boniface“-Krankenhauses, bestehend aus drei Gebäuden zur Behandlung unter Unterbringung von 30 Patienten jährlich und acht Unterküften zur Unterbringung von Familienangehörigen der Patienten • Beschaffung von zwei Projektfahrzeugen für den Transport von Patienten und für „Outreach“-Einsätze • Beschaffung von notwendigen medizinischen Geräten (Sauerstoffgeräten, Sterilisationsgeräten) und Verbrauchsmaterialien • Schulung der Patienten durch ein „Independent Living Training“ zur Vorbereitung auf die Entlassung • Weiterbildung des Personals und pflegender Angehöriger
Laufzeit	01.11.2010 bis 31.12.2012
Finanzvolumen	553.199 Euro (davon 473.850 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Pro Jahr sollen 30 Rückenmarksverletzte betreut, 100 medizinische Fachkräfte geschult und die Voraussetzungen zur Behandlung von jährlich 45.000 Krankenhauspatienten verbessert werden.
Projektregion	Fond des Blancs
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Projekt dient dazu, einerseits Behandlungs- und Rehabilitationskapazitäten für Menschen mit Rückenmarksverletzungen und anderen physischen Behinderungen in Haiti zu schaffen und andererseits die allgemeine Gesundheitsversorgung in der Region um Fond des Blancs zu verbessern.</p> <p>Ausgangspunkt des Engagements der CBM ist die Versorgung der Menschen, die im Zuge des Erdbebens vom 12. Januar 2010 Behinderungen aufgrund schwerer Rückenmarksverletzungen erworben haben. Geplante Maßnahmen umfassen den Aufbau einer speziellen Station für die Rehabilitation Rückenmarksverletzter, die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal und pflegenden Angehörigen in Rehabilitation und die Verbesserung der Ausstattung des „Saint Boniface“-Krankenhauses in Fond des Blancs, die über die Rückenmarksverletzten hinaus allen Patienten des Krankenhauses zugutekommt.</p>

Kindernothilfe

Projekt	Soforthilfemaßnahmen als unmittelbare Reaktion auf die Folgen des Erdbebens
Partner	Unmittelbar nach dem Erdbeben hat die Kindernothilfe zunächst alle lokalen Partnerorganisationen unterstützt, mit denen sie schon vor den Erdbeben in verschiedenen Regionen zusammengearbeitet hat. Dies sind unter anderem die „Armée du Salut“ (ADS), „Mouvement Haiti pour le Développement Rural“ (MHDP), „Groupe D’Appui au Développement Rural“ (GADRU), „Foyer Mourice Sixto“ (FMS) und „Encadrement des Petits Paysans des Mornes et des Plaines“ (EPPMPH). Die bereits bestehende Partnerstruktur ermöglichte eine schnelle Planung und Umsetzung erster Hilfsmaßnahmen und erlaubte auch die Erweiterung der Partnerlandschaft unter anderem durch „Amanda Marga Universal Relief Team“ (AMURT), „Mouvement Communautaire pour li Sauveta-ge des Demunis“ (MOCOSAD), „Action des Citoyens pour la Restaurati-on et le Développements de la Région de Palmas“ (ACREDERP) und „Mouveman Plin Vis Moun“ (MVM).
Aktivitäten	Über diese Organisationen wurden im Rahmen der Soforthilfe die folgenden Hilfsgüter verteilt: <ul style="list-style-type: none"> • 2.400 Plastikplanen und Seile zum Aufbau von Kinderzentren („Child Friendly Space“-Ansatz) sowie zur Errichtung von Notunterkünften für Familien • 14 Tonnen hochkalorische Zusatznahrung (BP5) für Kinder, die in den verschiedenen Programmen betreut wurden.
Laufzeit	Die Beschaffung, Einfuhr und Verteilung der Hilfsgüter fand im Zeit-raum Januar bis August 2010 statt.
Finanzvo-lumen	237.000 Euro (davon 103.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	7.470 Kinder und Jugendliche
Projektre-gion	Großraum von Port-au-Prince einschließlich Carrefour sowie Jacmel, Léogâne und Petit Goâve.
Kurzbe-schreibung	Da Material zum Bau von Kinderzentren und Behelfsunterkünften in den ersten Monaten nach dem Erdbeben in Haiti selbst nicht zu be-kommen war, entschloss sich die Kindernothilfe, mehrere Hilfstrans-porte von Europa aus durchzuführen. Die Hilfsgüter konnten über die Dominikanische Republik eingeführt werden. Auch die 14 Tonnen Nah-rungsergänzung gelangten über diesen Weg nach Haiti. Ein Großteil der Planen und Seile wurde an unsere Partner weitergeleitet, die sie zum Bau von Behelfskonstruktionen nutzten, in denen sie dann die Kinder-zentrumsarbeit aufnahmen. Die Nahrungsmittelergänzung (BP 5) wur-de im Rahmen des Ernährungsprogramms, das Teil der Kinderzentren war, täglich an die Kinder ausgeteilt (ein Riegel BP5 am Vormittag und eine warme Mahlzeit zur Mittagszeit).

Projekt	Aufbau und Förderung von Frauenselbsthilfegruppen zu Wiederherstellung der Lebensgrundlagen von Erdbebenbetroffenen
Partner	Sieben Lokale NROs; „Amanda Marga Universal Relief Team“ (AMURT), „Armées du Salut“ (ADS), „Heartland Alliance“, „Solidarité Fanm Savannlong“ (SOFAS), „Association des Femmes Progressistes des Gonaives“ (AFPROG) „Coordination de groupement des Femmes en Action pour le Développement d'Ardnaud“ (CFGRADA) und „Organisation Fanm Charet“ (OFC). Koordiniert wird das Programm von der Kindernothilfe Haiti.
Aktivitäten	Der Aufbau von Selbsthilfegruppen erfordert ein prozesshaftes Vorgehen mit den folgenden Grundelementen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Konzepts Selbsthilfegruppen für lokale NROs • Auswahl geeigneter Partner in einem Bewerbungsverfahren • Schulung von Mitarbeitern der ausgewählten Partner (Trainer, „Project Officer“, „Community Facilitator“ und Direktoren) • Gründung und Schulung von Selbsthilfegruppen • Bildung von Förderationen auf regionaler Ebene • Prozessbegleitung
Laufzeit	1.Juli 2010 bis 31.Dezember 2015
Finanzvolumen	1,288 Mio. Euro (Der Gesamt-Betrag wird aus Bündnis-Mitteln finanziert.)
Zielgruppe	Circa 1.200 Frauen aus verschiedenen Regionen Haitis, deren Lebensgrundlagen durch das Erdbeben zerstört wurden.
Projektregion	Port-au-Prince (Kenscoff) und Nordwest Haiti
Kurzbeschreibung	In einem mehrtägigen Workshop in Port-au-Prince wurde zunächst der Selbsthilfegruppenansatz selbst und Projektbeispiele aus Afrika (Rwanda) vorgestellt. Danach hatten lokale NROs die Möglichkeit, sich um eine Teilnahme an dem Programm zu bewerben. Als nächster Schritt wurde es ausgewählten Mitarbeiterinnen der teilnehmenden Organisationen ermöglicht, im Rahmen eines Süd-Süd-Austauschs die Selbsthilfegruppenarbeit in verschiedenen Umsetzungsstadien in Rwanda kennen zu lernen. Als Ergebnis dieser Projektbesuche entwickelten die NROs einen Umsetzungsplan für die Einführung des Selbsthilfegruppenansatzes in ihrer eigenen Region in Haiti. Schulungen von lokalen Mitarbeitern führten dann zu den Gründungen von zurzeit 80 Selbsthilfegruppen (SHGs) mit durchschnittlich 18 Teilnehmerinnen. Weitere Gründungen sind für 2012 und 2013 geplant. Im Frühjahr/Sommer sollen sich dann die ersten SHGs zu „Cluster Level Associations“ (CLA, etwa 20 SHGs bilden eine CLA) zusammenschließen. Jede Selbsthilfegruppe bestimmt selbst, welche einkommensschaffenden Maßnahmen sie ergreifen wollen. Ein Spar- und Kreditprogramm sorgt für die nötige Kapitalisierung der einkommensschaffenden Maßnahmen. Die Hauptaufgabe des Kindernothilfe-Büros in Haiti ist die fachliche Begleitung und die Organisation der Trainingsmaßnahmen.